

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 10
BASEL, 6. März 1930

N^o 10
BASEL, 6 mars 1930

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährl. Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Neununddreissigster Jahrgang
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse: les mêmes plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Redaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No V 85

Zur gefl. Notifiznahme!

Mit Rücksicht auf die Arbeitsruhe an der Basler Fastnacht (10. und 12. März) gelangt die nächste Nummer „Hotel-Revue“ erst am Donnerstag, statt Mittwoch Abend, zur Postspedition.

Unsere Leser und Inserenten wollen von dieser Änderung in der Zustellung des Blattes gefl. Vorwerk nehmen.

Redaktion und Administration
Hotel-Revue



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Hans Kramer

Besitzer des Hotel Adler, Baden

am 10. Februar im Alter von 35 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Beschäftigungsgrad in der Hotellerie

Januar-Ergebnisse

Unsere Feststellung in No. 8, dass die Wintersaison durchschnittlich doch noch besser ausfallen werde, als man nach den Meldungen vom Anfang des Jahres schliessen durfte, wird durch die Erhebungen des Eidgen. Arbeitsamtes über den Beschäftigungsgrad in der Hotellerie im Monat Januar bestätigt. Laut dem soeben erhaltenen Bericht erstreckten sich diese Erhebungen auf 1251 Betriebe mit 87,700 Gastbetten inkl. die geschlossenen Saisonbetriebe. Geöffnet waren 696 Hotels mit 47,600 Betten.

Bettenbesetzung. Die durchschnittliche Bettenbesetzung der geöffneten Betriebe ist von 53,5% zu Ende Dezember 1929 auf 49,8% zu Mitte Januar 1930 und 48,5% zu Ende Januar zurückgegangen. Die Be-

setzungsziffer bewegt sich demnach auf der mittleren Linie, doch meldeten noch zu Ende Januar verschiedene Plätze Zahlen von 80 bis 90 und mehr Prozent durchschnittliche Besetzung.

Einer Zunahme der durchschnittlichen Bettenbesetzung von Ende Dezember 1929 auf Mitte bzw. Ende Januar 1930 im Durchschnitt der unter 1000 m ü. M. gelegenen Plätze steht ein Rückgang im Durchschnitt der höher gelegenen Plätze gegenüber. Die unter 1000 m ü. M. gelegenen Betriebe verzeichnen Mitte Januar eine Durchschnittsbesetzung von 35,2% und Ende Januar 1930 von 31,8%, gegenüber einer solchen von 28,7% zu Ende Dezember 1929. Im Durchschnitt der höher gelegenen Plätze ist die Bettenbesetzung von 81,3% zu Ende Dezember 1929 auf 65,0% zu Mitte Januar bzw. 65,9% zu Ende Januar 1930 zurückgegangen. Die Betriebe mit 100 und mehr Gastbetten verzeichnen an beiden Stichtagen des Monats Januar durchschnittlich eine höhere Bettenbesetzung als die kleineren Betriebe; ebenso ist die Durchschnittsbesetzung der teureren Hotelkategorien an beiden Stichtagen des Monats Januar deutlich höher als diejenige der unteren Preisklassen.

Beschäftigte Personen. Von Ende Dezember auf Mitte Januar ist die Zahl der in gleichen Betrieben beschäftigten Personen um 1,7%, von Mitte auf Ende Januar um 2,2% zurückgegangen. Im Vergleich zum Höchststand von Ende Juli 1929 ergibt sich ein Rückgang um 39,2 Prozent.

In der nachstehenden Tabelle ist für die einzelnen Stichtage von Mitte Juli 1929 bis Ende Januar 1930 die Zahl der beschäftigten Personen zur Zahl der vorhandenen und der besetzten Gastbetten in Beziehung gesetzt. Der Berechnung sind ausschliesslich die geöffneten Betriebe zugrunde gelegt.

Zeitpunkt	Beschäftigte Personen auf 100		Zeitpunkt	Beschäftigte Personen auf 100	
	vorhand.	besetzt		vorhand.	besetzt
	Gastbetten			Gastbetten	
1929			1929		
Mitte Juli . . .	34,2	55,0	Mitte November	33,2	101,1
Ende Juli . . .	35,1	45,8	Ende November	32,6	104,9
Mitte August . .	34,5	43,4	Mitte Dezember	35,8	124,3
Ende August . .	32,7	60,6	Ende Dezember	36,7	68,6
Mitte September	31,3	67,0			
Ende September	30,3	76,7	1930		
Mitte Oktober .	31,9	75,2	Mitte Januar . .	37,6	75,6
Ende Oktober .	30,9	97,1	Ende Januar . .	36,7	75,8

* * *

In Ergänzung des Vorstehenden sei erneut darauf hingewiesen, dass ähnliche Erhebungen des Arbeitsamtes auch in anderen wichtigeren Industrie- und Gewerbegruppen regelmässig durchgeführt werden und dort grossen Anklang gefunden haben, da sie wertvolles Orientierungsmaterial über die Geschäftskonjunktur liefern. Entgegen geäusserten Bedenken wegen allfälliger missbräuchlicher Verwendung der Angaben, namentlich im Hinblick auf die Steuerveranlagung, können wir dahin beruhigen, dass

die diskrete Bearbeitung des Zahlenmaterials uns vom Eidgen. Arbeitsamt garantiert ist. Andere Amtsstellen erhalten in das Antwortmaterial überhaupt keinen Einblick.

Schweizer Bundesfeier-Komitee

Die diesjährige Hauptversammlung des Bundesfeier-Komitee ist auf Montag, den 10. März, in Bern (Konferenzsaal der Oberpostdirektion) festgesetzt. Zur Beratung gelangen zunächst der Jahresbericht und die Jahresrechnung 1929, deren Ergebnis die Zuweisung von 1,609,471 Franken an die Schweizer. Nationalspende gestattet. An Bundesfeier-Abzeichen wurden 452,000, an Bundesfeier-Karten 590,000 Stück verkauft. Der Versammlung wird ferner Bericht erstattet über den Stand der Vorbereitungen für die Bundesfeieraktion 1930. Weiter figuriert auf der Traktandenliste als besonders wichtiges Geschäft die Beschlussfassung über die Verwendung des Ertragnisses der Sammlung 1931, das gemäss Antrag des Vorstandes für die Nothilfe der Bergbewohner bestimmt werden soll.

Der Hauptversammlung geht voraus eine Konferenz der Vertrauensleute und Mitarbeiter des Komitees, in welcher nach Aussprache über die letztjährige Aktion die Durchführung und das Arbeitsprogramm der Sammlung 1930 zur Erörterung gelangen werden, darunter auch die Organisation des Abzeichenverkaufs in den Hotels und Kurorten. — Über die Beschlüsse der beiden Versammlungen werden wir s. Zt. an dieser Stelle berichten.

Das Elend mit unsern Winter-Orchestern

Auf den unter diesem Titel in Nr. 6 unseres Blattes publizierten Artikel geht uns vom Präsidium des Schweizer Musiker-Verbandes eine längere Erwiderung zu, der wir im Auszuge die folgenden Darlegungen entnehmen:

„Trotzdem unser Verband in dem Artikel nicht direkt angegriffen wurde, fühlt sich sein Vorstand doch verpflichtet, im Namen der Mitglieder gegen die Tendenz der Zuschrift des Herrn B. A. Stellung zu nehmen und eine Reihe von Behauptungen zu widerlegen, welche zu schweren Missverständnissen Anlass geben, weil sie Anklage erheben, ohne wohlweislich zu sagen, wo die wahren Gründe liegen, die zu Klagen berechtigen könnten.“

Der Schreiber des Artikels war sicher noch nie in einem der Grosskino Basels, Zürichs usw., oder hat nie eines der von diesen Kinoochestern an Sonntagsmatineen veranstalteten Symphoniekonzerte besucht, sonst hätte er niemals die von ihm gerügte schlechte Hotelmusik als „Kinomusik“ abfällig bezeichnet. In erwähnten Grosskinoorchestern sind Musiker tätig, die in führenden internationalen Hotels mit bestem Erfolge gearbeitet haben, Tournées in Europa, Amerika absolvierten und jetzt die ruhige Jahrestelle vorziehen; noch dazu zu Gagen, die manchem Hotelier als unmöglich hoch erscheinen mögen. Damit soll nicht gesagt sein, dass jeder Kinomusiker Konzertist sei oder erstklassig; es

gibt auch unter Kinomusikern minderwertige. Aber im Grosskino heisst es: „Jeder an seinem Platz“. Ein zweiter Geiger wird im Grossensemble niemals den Primgeiger spielen können, sondern bescheiden zu der ihm zukommenden Gage die Begleitstimmen ausarbeiten.

Es wird in dem Artikel von „sogenannten“ Schweizer Orchestern geredet und behauptet, es handle sich dabei in der grossen Mehrzahl um 80% Ausländer. Das stimmt insofern nicht, als es sich nur um 80% „Niederlasser“ handeln kann; Niederlasser werden aber behördlichseits mit Recht den Schweizern gleichgestellt, weil es sich meist um Musiker handelt, welche seit vielen Jahren in der Schweiz leben, arbeiten und versteuern. Ausserdem muss festgestellt werden, dass der Prozentsatz der Niederlasser nicht mehr wie 50% beträgt. Auf unseren Disponibilitätslisten vom Januar 1930, auf welchen sich fast nur Winterorchester befinden, welche auf Frühjahrs Stellen suchen, stehen 90 Schweizern etwa 45 Niederlasser gegenüber.

Greifen wir den Kernpunkt der ganzen Frage auf, welcher in dem Satze des Artikels gipfelt: „Wir bedürfen Orchester, die den Ansprüchen der fremden Gäste gewachsen sind.“ Das ist eine Selbstverständlichkeit. Weniger selbstverständlich scheint es für eine Anzahl von Hoteliers zu sein, dass man gute Ware auch gut bezahlen muss. Wir möchten hier vorausschicken, dass auch wir mit Belegen aufwarten können, laut welchen sich eine Anzahl Direktoren hervorragender Hotels und Etablissements bei uns für die Zuweisung guter Schweizer Orchester bedankt, weil sie, wie es in einem der Schreiben heisst, „froh sind, die ausländischen Kapellen loszulassen, da sie mit dem jetzigen Schweizer Orchester menschlich und künstlerisch weit besser fahren“. Beweis hierfür ist denn auch die Tatsache, dass wir eine Reihe einheimischer Kapellen besitzen, welche seit Jahren ununterbrochen von Saison zu Saison von derselben Direktion wiederengagiert werden. Woher stammen diese erspriesslichen Verhältnisse? Aus dem Umstand, dass die betreffenden Direktionen ihre Musiker anständig bezahlen, gut verpflegen und auch sonst recht behandeln. — Anders steht es bei einer Anzahl Hotels, welche dem Prinzip huldigen, an den Musikern müsse etwas verdient werden. Solche Fälle sind ziemlich häufig und machen alles weitere erklärlich.“

Es folgen in der Zuschrift sodann Ausführungen über die Kosten der Ausbildung zum guten Musiker, der die heutigen Salärverhältnisse nicht mehr entsprechen; ferner Hinweise auf das Abbau- und Sparsystem in der schweizer. Hotellerie und in den Kursälen hinsichtlich der Musikerzahl. Es werde in den Hotels nur noch mit Duos, Trios und höchstens Quartetts gearbeitet, während Kursäle, die früher 20 und mehr Mann beschäftigten, heute mit einem Quintett auszukommen suchen. Aus diesen Zuständen aber resultiere, so wird weiter betont, eine Schädigung sowohl für die Hotels wie für die Musiker, für erstere speziell auch im Sinne einer Senkung des Kunstniveaus ihrer Musik, für die Musiker im Sinne steigender Unzufriedenheit mit ihren Leistungen und entsprechend schlechterer Behandlung. Da man mit den Musikern unzufrieden sei, behandle man sie nicht mehr als Künstler, sondern annähernd wie Dienstboten, insbesondere auch bezüglich Verpflegung und Unterkunft. Mit diesen seinen Darlegungen will allerdings das Präsidium des Musikerverbandes durchaus nicht etwa generalisieren; es betont vielmehr, dass auch in der Schweiz genug Hotels existieren, die ihre Musiker gut bezahlen und verpflegen. Die Klagen über die mangelnde Eignung der Winter-Orchester kämen zweifellos auch nicht von dieser Seite und wo solche Mängel in Erscheinung getreten seien, hätte sich der



FEUILLETON

„Als ich noch ein Tischtuch war“

Hotel-Erlebnisse eines Tintenlappens
Von F. Eggimann, Bellevue Palace, Bern

Als Tischtuch 170 x 170 bin ich mit 99 Kologlen in einem grossen Stadthotel abgeliefert worden. Wir waren für die runden Tische im Restaurant bestimmt; aus reinem Leinen (pur fil), blütenweiss, eingewoben der Name des

Hotels, das Geburtsjahr 1928 und die Inventarzahl 100.

Wöchentlich zwei- bis dreimal kamen wir in die Waschanstalt des Hotels. Dort wurden wir freundlich empfangen, viel freundlicher als z. B. die Küchenwäsche. Wir wurden auch gut behandelt. Eines Tages hat man uns sogar weniger Soda zugesetzt. Eine grosse Wasserenthärtungsanlage wurde installiert, nicht nur um uns zu schonen, sondern um Geld an Seife und Soda zu sparen. Ich hörte den Direktor der Waschanstalt sagen, diese Einsparung betrage 50%.

Übrigens erfolgte unsere ganze Behandlung auf wissenschaftlicher Basis. Im Wartzimmer des Laboratoriums lag eine Unmenge Hotelwäsche. Da waren Nappeons mit Rest- und Tintenflecken, Toilettenservietten mit Lippenstift- und Fingernagellackflecken, Badwäsche mit Schönheitsmittel- und Parfümflecken, Kissenzüge mit Haaröl- und Haarfarbflecken,

Küchenwäsche mit Fett- und Farbflecken von Speisen und Russflecken vom Kochherd.

Alles kam unter die Quarzlampe, und je nach dem Resultat der Analyse richtete sich der Waschprozess.

Aber auch Fabrikationsfehler wurden festgestellt, wie z. B. Weberfehler, Ausrüstungs-Unregelmässigkeiten, Rückstände von Eisen und Kupfer usw. Uns Tischtücher hat man verdächtigt, wir seien in der Bleiche reichlich weiss gemacht worden. Man hat uns auch vorgeworfen, wir hätten verlangt, extra auf Glanz gepresst zu werden. Das sei ein Unsinn. Dieser Schönheitsudul gehe doch nur auf Kosten der Widerstandskraft, und auf die schönen Dessins sollen wir uns ja nicht so viel einbilden.

In der Folge wurde die Lebensdauer für uns Tischtücher mit 100 Waschprozessen auf 1 bis 2 Jahre kalkuliert.

Mein Schicksal wollte es anders. Eines Tages sass an meinem Tisch Mutter und Toch-

ter. Beide machten erst Lippenabdrücke auf die Serviette. Die junge Miss schnitt den Toast direkt auf mir, des Messers Schneide ging mir durch Schuss und Zettel. Frau Mama sagte:

„Very strange, at home she would never dare to do that.“ Das will heissen: Die guten Manieren lässt man zu Hause und die anderen nimmt man mit auf die Reise.

Wie viel angenehmer muss doch so ein Wäschedasein im Privathaus sein!

Ich kam unter die Verwebmaschine und alsdann in einen grossen Schrank mit der Aufschrift: „Geflickte Tischwäsche“. Für den ganz feinen Service war ich schon ausgeschaltet. Neben mir lag sehr betrübelt ein Damasttischuch vom Bankettservice im riesigen Ausmass von 11 Meter auf 2.

Noch Schlimmeres sollte mir passieren. Abends war Ball. Wir 170 x 170 mussten für die runden Tische antreten. Man hatte jedenfalls schlechte Erfahrungen gemacht und war vorsichtig. Über-

Hotelier bei einiger Vorsicht vor einem Reinfall gewiss schützen können, namentlich durch entsprechende Erkundigungen beim Schweizer Musikerverband, dem selbstverständlich daran gelegen sei, gute Beziehungen zur Hotellerie zu unterhalten und das Vertrauen in seine Vermittlungen nicht zu verscherzen. — Die Erwiderung des Musikerverbandes schliesst sodann mit folgenden Mitteilungen:

„Wir möchten bei dieser Gelegenheit die HH. Hoteliers erneut darauf hinweisen, dass es Mittel gibt, einheimische Kapellen zu erhalten, welche zu Löhnen, die der Kategorie des betreffenden Hauses entsprechen, ausgezeichnete und allen Ansprüchen genügende Musik zu leisten sehr wohl in stande sind. Solche Orchester sind Mitglieder des Schweizerischen Musikerverbandes und bei diesem angemeldet. Die HH. Hoteliers haben sich nur bei der Zentral-Stellenvermittlung des Verbandes (Binningen/Basel, Waldeckweg 48) zu wenden und anzugeben, was sie wünschen. Verschiedene Hoteldirektionen haben das bereits für die kommende Sommersaison getan und eine beträchtliche Anzahl Offerten erhalten, unter welchen sie sich diejenige Kapelle aussuchen können, die ihnen auf Grund ihrer Referenzen und Zeugnisse, sowie in den Gehaltsansprüchen am besten zusagt. Da diese Vermittlung im Gegensatz zu der rein geschäftsmässigen Einstellung der Agenturen, eine kostenlose ist, kann sie auf qualitativer Basis erfolgen.“

Soweit im Auszuge die Stellungnahme des Schweizer Musikerverbandes! Es will uns scheinen, die Ausführungen gehen zum Grossteil an den Hauptgesichtspunkten des Artikels in unserer Nr. 6 vorbei oder berühren Dinge, die vom Verfasser jenes Aufsatzes gar nicht zur Erörterung gestellt wurden. So ist z. B. nicht behauptet worden, es gebe in den Grosskinos unserer Städte keine guten Orchester oder Musiker, sondern es wurde lediglich darauf hingewiesen, dass die den Hotels von den Arbeitsämtern zugewiesenen Musiker nicht auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Hotels und ihrer Gäste an gute Musik eingestellt seien.

Was sodann die Nationalität eines bedeutenden Teils der Musiker anbelangt, so bestätigt die Zuschrift des Musikerverbandes die Konstatierungen unseres B. A.-Korrespondenten zur Hauptsache. Eine Divergenz besteht lediglich in bezug auf die Höhe des prozentualen Anteils der Ausländer. Herr B. A. nannte die Zahl von 80 Prozent, der Musiker-Verband spricht von „nicht mehr“ als 50 Prozent. Also ist doch etwas faul im Staate Dänemark! Wir verweisen diesbezüglich übrigens auf die in der letzten Nummer hier gebrachte Berichterstattung über die Vertreterkonferenz des Schweizer Wirtvereins, des S. H. V. und des Verbandes Schweizer Kursaalgesellschaften vom 19. Februar in Luzern zur Besprechung der Fragen der Autorgebühren und der Beschäftigung inländischer Musiker. An dieser Konferenz wurde Klage geführt über die Praxis kantonalen und lokaler Arbeitsämter hinsichtlich der Zuweisung sogen. inländischer Musiker und zugleich dem Erstaunen darüber Ausdruck gegeben, dass die Leute als Schweizer bezeichnet werden, wo es sich doch zu fast 90 Prozent um Ausländer handle! Die Angaben in Luzern beruhen auf den Erfahrungen und Beobachtungen der Praxis und sind jedenfalls mit einer blossen Bestreitung der Gegenseite nicht aus der Welt zu schaffen.

Recht vielsagend ist sodann die Differenzierung des Musikerverbandes zwischen „Ausländer“ und „Niederlasser“. Er gibt zu, dass 50% der sogenannten Schweizer Musiker „Niederlasser“ seien, die nach Gesetz den Schweizern gleichgestellt, seit Jahren in der Schweiz leben, arbeiten und ihre Steuern bezahlen. Na also, da wären wir glücklich beim Kernpunkt der ganzen Frage angelangt! Mit dem Zugeständnis, dass 50 Pro-

zent der sog. Schweizer Musiker ausländische „Niederlasser“ sind, wird gleichzeitig auch die Wahrheit der von unserem B. A.-Korrespondenten diesbezüglich aufgestellten Behauptungen bestätigt und der Musiker-Verband wird es danach wohl verstehen, wenn die Hotellerie die daraus resultierenden unhaltbaren Zustände, mit den schweren Schädigungen für das Gastgewerbe, tünlichst rasch beseitigt wissen möchte.

An der oben erwähnten Luzerner Konferenz ist beschlossen worden, die Behörden in einer Eingabe auf die Unhaltbarkeit solcher Verhältnisse aufmerksam zu machen und um grössere Freizügigkeit für die Musiker einzukommen. Die Verwirklichung dieses Postulates der Freizügigkeit liegt im Interesse des gesamten Gastgewerbes, das nach besten Kräften daran mitarbeiten wird, die derzeitigen Zustände im Musikerverband seit lange erhofften Besserung zuzuführen. Kann sich die Hotellerie doch unmöglich den Standpunkt jenes Beamten eines kantonalen Arbeitsamtes zueigen machen, der da sagte: es genüge, wenn überhaupt Musiker für die Hotels vorhanden seien, die Qualität aber sei Nebensache! — Wir freuen uns der Konstatierung, dass wenigstens der Musiker-Verband nicht auch noch dieser Ansicht huldigt, sondern mitthelfen will, die verfahrenen Verhältnisse zu sanieren!

Hotelgast, der nicht bezahlt

Aus Rom wird vor einem Herrn Dudley Heathcote aus England, seines Zeichens Journalist, gewart, der dort seine erste Hotelrechnung mit einem ungedeckten Scheck bezahlte und es nach Entschuldigung dann doch noch verstand, im gleichen Hotel zu verbleiben, um später unter Zurücklassung einer Schuld von 18,000 Lire zu verschwinden.

Nach begründeten Befürchtungen dürfte der Mann seine unsauberen Praktiken auch anderwärts versuchen. Darum Vorsicht hinsichtlich Kreditgewährung.

Vom Werbeprogramm 1930 der britischen Fremdenverkehrsorganisation

(K. K.) Weil der Anteil Englands am internationalen Reiseverkehr, namentlich am Besuch aus Amerika, als zu klein erachtet wird, soll für 1930 einer der grössten Werbefeldzüge für den Besuch Englands in Szene gesetzt werden. Das Programm wird von der vor einem Jahre gegründeten Travel Association of Great Britain and Ireland in einem Rundschreiben veröffentlicht, das an 5000 Geschäftsfirmen des Landes verschickt worden ist. Das Schreiben ist von Regierungsvertretern, solchen der britischen Dominions und führenden Persönlichkeiten der britischen Wirtschaft unterzeichnet. Im Programm sind erwähnt: Anbringung von Plakaten im Ausland; Versendung von photographischen Reproduktionen mit der in der Sprache des betreffenden Landes gehaltenen Aufforderung „Come to Britain“; Artikel in der ausländischen Presse; Herausgabe eines Kalenders aller wichtigen sportlichen und künstlerischen Ereignisse sowie der Messen und Ausstellungen; Beteiligung an ausländischen Ausstellungen; Ernennung von Agenten im Ausland; Radio- und Filmpropaganda. Befont wird die Notwendigkeit, den ausländischen Besucher nicht mehr als „Fremden“ zu betrachten, sondern als „Gast“, auf den jede mögliche Rücksicht zu nehmen ist. Dazu gehöre auch die Vervollkommnung des britischen Hotelwesens. Das Rundschreiben rückt den Tatbestand in den Vordergrund, dass der ausländische Besucher Grossbritannien, „ein potentieller Käufer britischer Waren“ ist, wie überhaupt die britische Travel Association den Fremdenverkehr (mehr als ähnliche Organisationen anderer Länder) als Mittel zur Steigerung der britischen Warenausfuhr betrachtet.

Nach einigen Monaten wurde ich nochmals reduziert auf 60x60 mit der Aufschrift: „Service“. Im Restaurant ein Wiedersehen mit meinen Kollegen vom Jahrgang 1928. Alle sahen recht fadenscheinig aus — die schönen Dessins nur noch ein Schimmer. Schon lagen auf einigen Tischen die 1929er.

Der Kellner brachte mich leider nicht nur für den Service, obwohl für jede Kategorie der Reinigungsarbeiten Extraktirer mit entsprechender Aufschrift genügend zur Hand waren.

Man zerschneid mich wieder. Dismal 49x49 für den Lavabodienst in der Herrentoilette. Im Inventar wurde ich bei den Servietten, genannt „Immer frisch“, eingetragen. Man genoss die Absicht, uns durch einen Heissluft-Trockenapparat zu ersetzen. Das wäre meines Erachtens nur ein halber Dienst am Gast. Denn nach meinem juristischen Zustand zu beurteilen, erfolgt die erwünschte Reinigung der Hände erst beim Abtrocknen mit der Serviette.

Asti spumante champagnisé

Von Arnold V. Dettling, Brunnen

Nachdruck verboten

Asti, der goldene italienische Schaumwein, gehört zu den grössten ökonomischen Leistungen Italiens und ist in aller Welt bekannt, aber nur wenige wissen um seinen Ursprung und seine Behandlung.

Er stammt aus dem Piemont, der grössten Weingegend Italiens. Ein Zehntel der 3 Millionen Hektaren Bodenfläche ist hier mit Weinreben bepflanzt. In den Provinzen Alexandrien und Cuneo findet die Muskateller-Traube ihr günstigstes Erdreich. Die Anhöhen von Canelli, Cossio, Acqui, Alba, sowie S. Stefano Belbo, Strevi und Asti sind ihre Heimat. Der Kreishauptort Asti in der Provinz Alexandrien hat dem „Moscato“ den Namen gegeben und fast alle diese Weine kommen als „Moscato d'Asti“ oder „Asti spumante“ in den Handel. Nicht die Kunstwerke der Köche, sondern die Natur sind es, die dem Städtchen Asti seinen Ruhm verschaffen. Der Moscato trug den Namen Asti in alle Länder und machte ihn weltbekannt. Der wirtschaftliche Aufstieg dieser Landschaft ist deshalb eng verknüpft mit der Kultur der Muskateller-Traube. Es ist daher interessant, diese Kultur näher kennen zu lernen.

Sie ist alt und reicht bis ins 14. Jahrhundert zurück. Schon früh lässt ihr die Gemeinde Canelli öffentlichen Schutz angedeihen. Dies wird belegt durch Urkunden aus dem Castello di Canelli und der Herrschaft von S. Stefano Belbo. Die Muskateller-Rebe gedeiht am besten auf einer Höhe von 150—300 Meter über Meer. Dieser Höhenlage entsprechen die Hügelzüge der Astizone.

Der Boden der Rebberge in der Astizone besteht aus weissen, kalkigen Tafelstein und ist zum Teil lehmig und mergelig. Er wird im Frühjahr und Herbst umgestochen. Das sanft ansteigende Rebgelede wird durch die nahen Flüsse bewässert. In den höheren Hügellagen wird das Regenwasser aufgefangen und durch Rinnen in die Rebberge geleitet.

Die Weinstöcke erheben sich ungefähr 1 1/2 Meter über dem Boden und werden in niedrigen, symmetrischen Reihen (spalere basse) gehalten. Nur vereinzelt findet man andere Anpflanzungsarten. Die Muskateller-Rebe bedarf der sorgfältigsten Pflege. Ausschlaggebend ist jedoch die günstige Bodenbeschaffenheit und das Klima, mit viel Sonnentagen, milden Abendregen und nächtlichem Tau. In fremdes Gebiet verpflanzt, wird sie nie den gleich feinen Wein erzeugen.

Die Muskateller-Traube besitzt viel Schmelz und Nährkraft. Ihre Form wechselt häufig, je nach der Kultur des Weinstockes. Gewöhnlich sind die Trauben konisch, goldgelb und leicht gefleckt. Sie enthalten viel Zucker und wenig Säure.

Arbeits schwer und sorgvoll sind für den Weinbauern die Tage bis zur Traubenlese, die im beglückten oder enttäuschten wird. Die Lese dauert je nach der Traubenreife von Mitte September bis Mitte Oktober. Am frühen Morgen ziehen Jung und Alt des ganzen Dorfes aus ans grosse Werk. Ist die Ernte reich, so klingen frohe Lieder von den Hängen wider; fällt sie arm aus, dann ist der Frohmuth gedämpft. Die Jugend jedoch wird sich ihr Recht auf Freude während der Vendemmia nie nehmen lassen.

Vorerst werden die unreifen und verdorbenen Trauben ausgeschieden. Die vollreifen, goldgelben, fast durchsichtigen Früchte werden in Körben gesammelt, sortiert und in Breiten auf Karren geladen. Es ist ein malerisches Bild, wenn die typischen zweirädrigen Ochsenpferde zur Trotte fahren. Das ist die letzte Arbeit, die der Rebenpflanzler auf seine Rechnung ausführt. Denn von jetzt an beginnt die Kelter- und Kellerbehandlung durch den Weinfachmann, der nur dann Erfolg haben wird, wenn er eine reiche Erfahrung gesammelt und verwertet weiss. Oft auch kaufen Weinfirmen die Trauben schon am Rebstock. Sie haben es dann in der Hand, die Trauben beliebig lang am Stock ausreifen zu lassen.

Nach der Weinlese werden die Trauben gepresst. Moderne Maschinen verdrängen auch hier die Handarbeit immer mehr. Das früher allgemein übliche Treten der Trauben mit den Füssen überholt die Doch ist man zum Teil noch der Meinung, dass diese Art der Behandlung der Beeren den Most merkbar günstiger beeinflusse, als der mechanische Druck der Pressmaschinen. Gewöhnlich wird viermal gepresst. Der erste Druck wird von guten Weinfirmen zu hohem Preise als Auslese für ihre Spezialmarken aufgekauft. Der zweite und dritte Druck findet für kurrentere Qualitäten der vierte Druck für billigen Konsumwein Verwendung. 100 kg Trauben ergeben ca. 74 Liter Most.

Trauben und Trester werden äusserst rationell ausgenutzt. Nach dem Pressen kommt der Weinstock in den Ständen zur Gärung und da die Muskateller-Traube sehr zuckerhaltig ist, setzt die Gärung des Mostes bald ein. Sie muss mit ganz besonderer Sorgfalt überwacht und im richtigen Moment unterbrochen werden. Der Gehalt an Alkohol, natürlicher Kohlensäure und Zucker muss ausgelesen sein, wenn ein klassischer Schaumwein erzeugt werden soll.

Meistens lag ich neben dem Wäschekorb am Boden. Man benützte mich auch zum Schuhputzen. „Qu'est que ça fait, c'est à l'hôtel.“ Dieser Ausspruch war mir von der Etage her sehr bekannt.

Nun naht mein Ende. In kleine Stücke geschnitten, 10x10, als Einbanddecke ein Stück Vorhangstoff, welcher, wie ich, auch bessere Tage gesehen, kam ich als Tintenlappen auf das Direktionspult des Hotels. Das war im Januar 1930.

Ich hatte Zeit, darüber nachzudenken, was eigentlich im Hotel alles erdulden müssen, was missandelt von den Gästen, vom Personal und von den Waschmitteln, die uns immer blitzblank machen sollen.

„Frau Direktor kam mit dem Wäscheinventar und mit der sogenannten Abgangsliste, die Oberlinge mit der Wäschezettel pro 1930, und als erst Herr Direktor die Total-Ausgaben in Zahlen nannte, da habe ich begriffen, dass der

Aus der „Union Helvetia“

Die Lohnfrage der Hotel-Bureau-Angestellten. Unter diesem Stichwort bringt die „U. H.“ in ihrer letzten Nummer die Zuschrift einer Sekretärin, die sich über die angeblich misslichen Salärverhältnisse der Bureauangestellten äußert und dabei behauptet, dass verschiedene Hoteliers noch die Trinkgeldabgabe dazu benützen, auf die Löhne des Bureaupersonals zu drücken, indem sie beim Abschluss des Engagements diesem Personal Trinkgeldanteile versprechen, als Entschädigung für die Mehrarbeit betr. Verteilung der Bedienungsgelder durch das Bureau. Die Verfasserin der Zuschrift kommt zur Schlussfolgerung, wäre endlich an der Zeit, dass sich das Hotel-Bureaupersonal organisieren würde, um seine Rechte zu verteidigen und verweist im Zusammenhang mit dieser Forderung auf die „verbesserten“ Verhältnisse in kaufmännischen und Staatsbetrieben.

Die Redaktion der „U. H.“ kommentiert die Ausführungen wie folgt: „Der berührte Missstand mahnt in der Tat zum Aufsehen. Die Zustände in den Bureaux vieler Hotels bedürfen der gründlichen Sanierung. Wir laden das Bureaupersonal ein, seine Erfahrungen und Wünsche an dieser Stelle bekannt zu geben, denn viele, die nicht auf dem Bureau arbeiten, wissen nicht wie es steht.“ — Wie man hieraus ersieht, dürfte schlussendlich die Sache auf Schaffung einer Organisation der Sekretärinnen hinauslaufen, resp. darauf abzielen.

Hotelpersonal in Italien. An eine Mitteilung der „Hotel-Review“ (Nr. 1 1930) anknüpfend äussert sich ein Mitarbeiter der „U. H.“ zur derzeitigen Lage des ausländischen Hotelpersonals in Italien. Dabei wird ausgeführt, es sei schon lange kein Geheimnis mehr, dass die italienischen Behörden die schweizerischen Hotels angestellten mit Systematik aus ihren Stellen vertreiben und weitem Zuzug unterdrücken. Es handle sich um die besten, rein national-ethisch-chauvinistische Einstellung, die sich schlecht zu den Betreibungen freundschaftlicher Gefühle und Beziehungen zum schweizerischen Nachbarlande reimen. Bei allem Verständnis für den Schutz der einheimischen Arbeitskräfte erscheine diese Haltung als Unfreundlichkeit, zumal die kleine Schweiz jahraus, jahrein Tausende von Italienern Arbeit und Verdienst gebe und auch zahlreiche italienische Hotelangestellte die Gastfreundschaft der Schweiz geniessen. Dieses ungleiche Verhältnis dürfe nicht länger so andauern, vielmehr müsse eine gemeinsame und zielbewusste Gegenwehr einsetzen. Gegebenenfalls müssten die massgebenden schweizerischen Behörden durch parlamentarischen Druck die erste Vorstellung zu einer Änderung der Einreisepolitik und weitestgehendem Schutz der einheimischen Arbeitskräfte veranlasst werden. Unser Land sei kein Vasallenstaat, der dem Fasizismus zum Fusschmelz dienen müsse. Wenn auch niemand einer Abschneidung der Schweiz rufe, so dürfe und müsse doch verlangt werden, dass der tüchtige Schweizer im eigenen Lande nicht durch Angehörige eines ausländischen Staates verdrängt werde, der kein Gegenrecht habe.

Die Unterbrechung des natürlichen Gärungsprozesses geschieht durch die Filtration des Mostes. Vereinzelt findet man noch Glasfiltriermittel mit Filtrierpapier, auch der holländische Saackefilter ist sehr verbreitet. In modernen Betrieben werden aber Asbestfilter verwendet. Durch diese Filter wird der neue Wein entfeht, bevor er vollständig vergoren ist, und dadurch süss gehalten. Naturgemäss kommt aber dieser Süssschon nach ganz kurzer Zeit wieder zum Gärungsprozess. Die Filtration wird nun von neuem vorgenommen und so oft wiederholt, bis der Wein einigermassen still bleibt. Bekannte Schönungs- und Klärmittel sind Eiweiss, Fischleim und Gelatine. Die Fässer und die Kellerräumlichkeiten, die zur Aufbewahrung des Moscato dienen, werden vorsorglich gut ausgeschwefelt und rein gehalten, damit der Wein keinen Schaden leidet und die Bildung der Gärpilze nicht gefördert wird.

Der Versand in Fässern dieses noch stillen traubensüissen Asti beginnt gegen Ende November, dem häufig wird er schon auf Weinhochzeiten als delizioser, süsser Frankwein ausgeschrieben. In den früheren Jahren hat man den Moscato d'Asti schon während den kühlen Wintermonaten in Flaschen abgezogen und sobald der Wein gegen das Frühjahr in der Flasche moussiert, ist in den Handel gebracht. Diesen Asti, der aber trüb und unansehnlich ist, weil sich einigermassen durch die Gärung in der Flasche Hele absetzt, findet man nur noch in kleinen Betrieben als „Moscato naturale“.

Heute verlangt man aber einen klareren, hellen Wein. Darum behandeln einige Spezialfirmen ihre feinen Qualitätsasti in der Flasche nach der „Méthode champenoise“.

Das Champagnisieren des Weines wurde von einem klugen Mönch im 17. Jahrhundert im Kloster zu Hautvillers in der Champagne erfunden. Diese Methode hat sich dann auch beim Asti sehr gut bewährt.

Wäschekonto dem Hotelbetrieb grosse Sorgen bereitet.

In der Lingerie habe ich oft Wäsche mit anderen Hotelnamen angetroffen. Es waren meistens „Toilette-Servietten“, „en voyage“ der Inventur ertappt, werden sie auch recht nüssigen Besitzern zehrlich zurückgesandt.

Als Tintenlappen hatte ich bald ausgedient. Schon lag mein Nachfolger bereit, diesmal wohl ausrangierten Draps de lit geschnitten. Wenn auch er seine Erlebnisse erzählen würde, als ich noch ... gewiss sehr interessant, nicht für die „Hotel-Review“.

Vom Lumpensammler abgeholt wurde ich in die Papierfabrik aus Lumpen gemacht man Postpapier. Da hatte ich alle Chancen, jenem Hotel als Briefbogen (finest linen) einer Dame zu einem galanten Rendez-vous zu helfen. — Und wenn es gerade die Miss wäre, welche mich durch Schuss und Zettel schnitt, als ich noch ein Tischchentuch war.

BEWAR'S "White Label" WHISKY
Agents Généraux pour la Suisse: JEAN HAECKY IMPORTATION S. A. - BALE

Sport und Veranstaltungen

Internationales Fussball-Turnier in Genf.

Der Aufschwung, den der Fussball in den letzten Jahren nahm, gab auch zu zahlreichen Länderspielen Veranlassung. Bisher beruhten diese Wettspiele immer auf einer Auslese der besten Spieler jener Landes; es wäre daher interessant, eine neue Form einzuführen, infolge welcher durchaus gleichartige Mannschaften, nämlich die einzelnen Ländermeister, einander gegenübergestellt werden. Genf beabsichtigt nun, diese Form eines internationalen Turniers zwischen den verschiedenen Meisterklubs ins Werk zu setzen, und stiftete daher den „Völkerbecher“, um den in dieser Stadt vom 28. Juni bis 6. Juli 1930 gelegentlich der Einweihung des Genfer Stadions gespielt wird. Der Fussball-Club Servette hat unter Mitwirkung des Verkehrsbiros Genf die Initiative zu diesem grosszügigen Sportanlasse ergriffen.

Autotourismus

Grenzverkehr.

Im Monat Januar 1930 sind 3355 fremde Motorfahrzeuge zum vorübergehenden Aufenthalt in die Schweiz eingereist, davon rund 3000 Automobile. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres ergibt sich daraus fast eine Verdoppelung der Einreisenzahl der Autos.

Flugwesen

Die schweizerische Zivilluftfahrt im Jahre 1929.

Sieben werden die Totalergebnisse der schweizerischen gewerbmässigen und privaten Luftfahrt pro 1929 bekannt, die wiederum gegenüber dem Vorjahre ganz erhebliche Fortschritte aufweisen. Die Flugschulen, besonders diejenigen der Sektionen des Schweizerischen Aero-Club haben ihren Betrieb annähernd verdoppelt, indem die Zahl der Flüge von 6442 auf 11860 stieg.

Im allgemeinen Flugbetrieb, der einerseits die Rund-, Photo- und Touristenflüge gewerbmässiger Unternehmen, andererseits den Betrieb ausgebildeter Privatflugzeugbesitzer umfasst, stieg die Zahl der Flüge von 4651 (1928) auf 7419 (1929) und der beförderten Passagiere von 6461 (1928) auf 13373 (1929).

Bäderwesen

Balneocongress. (O. T.) Der 45. Balneocongress wird unter dem Vorsitz von Ministerialdirektor Prof. Dr. Dietrich vom 9. bis 13. April in Bad Elster tagen. — Auf diesem Kongress werden hauptsächlich die Bedeutung des Eisens in den Heilquellen und die Moorbäder behandelt. — Nähere Auskunft erteilt Generalsekretär Dr. Max Hirsch, Berlin W. 35, Steglitzer Strasse 66.

Ausstellungswesen

Genfer Automobil-Salon (21. bis 30. März)

Für den Besuch dieser Veranstaltung haben die S. B. B. die üblichen Fahrpreiserleichterungen beschlossen. Billets einfacher Fahrt gelten zur Hin- und Rückreise, sofern sie vom Salon abgestempelt sind. Die Frist der Ver-

günstigung erstreckt sich auf zehn Tage. Verschiedene Privatbahnen sind diesem Beispiel der S. B. B. bereits gefolgt. Nähere Auskunft an den Bahnhöfen.

Kleine Totentafel

Interlaken. Hier starb im Alter von erst 55 Jahren Herr Ernst Rütiswahr, Mitbesitzer des Hotel Eden an der Rugenparkstrasse.

Baden. Wie uns gemeldet wird, verschied hier am 28. Februar im Alter von 71 Jahren unser früheres Mitglied Herr W. Amsler-Hünerwadel, ehemaliger Besitzer des Hotel Quellenhof.

Weinfragen

Der 22. Bozner Weinmarkt. (15.—25. März.)

Wie wir erfahren, wird heuer wieder der alt-traditionelle Bozner Weinmarkt, verbunden mit Weinkost sämtlicher ausgestellter Weine (an 300 Sorten), stattfinden. Der Weinmarkt wird von den Weinbauern, Kellereigenossenschaften und Handelskellereien der Provinz Bozen besichtigt und bietet eine Übersicht über die gesamte Weinproduktion des oberen Etschtales und des Eisacktales, die letztes Jahr auf ca. 7400 Hektar 300,000 hl betrug. Nähere Auskünfte durch das Sekretariat des „Mercato Vini“, Kapuzinergasse 6, Bolzano.

Finanz-Revue

Neue eidgenössische Konversionsanleihe von 250 Millionen Franken.

(Mitget.)

Zur teilweisen Konversion bzw. Rückzahlung der am 1. September 1930 fälligen 5 1/2% eidgenössischen Anleihe von 1922 von 300 Millionen Franken nimmt der Bund eine 4 1/2% eidgenössische Anleihe im Betrage von 250 Millionen Franken auf.

Das eidgenössische Finanzdepartement hat sich von dieser Anleihe für Spezialfonds 25 Millionen reserviert. Der Restbetrag von 225 Millionen ist von den schweizerischen Banken fest übernommen worden. Die Anleihe wird zum Kurse von 98,90%, zuzüglich 0,6% eidgenössischen Effektenstempel, vom 26. Februar bis 7. März 1930 mittags zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Wenn die Konversionsanmeldungen den Betrag von 225 Millionen übersteigen, so werden sie entsprechend reduziert. Die durch Konversion nicht beanspruchten Titel werden zum gleichen Kurse zur öffentlichen Zeichnung gegen bar aufgelegt.

Im Jahre 1929 erfolgte die Rückzahlung der 5 1/2% Amerikaanleihe von 1919 von ursprünglich 30 Millionen Dollars. Am 1. Januar 1931 wird der Saldo von 19 Millionen Dollars der 8% Amerikaanleihe von 1920 von ursprünglich 25 Millionen Dollars zurückbezahlt. Das eidgenössische Finanzdepartement hat bereits die nötigen Devisen aus eigenen Mitteln beschafft.

Hôtel du Lac A.-G., Luzern. (Mitget.) Die ordentliche Generalversammlung der Hotel du Lac A.-G., in Luzern, an der 36 Aktionäre mit einem Kapital von über Fr. 800,000.— anwesend waren, genehmigte einstimmig die vorgelegte Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung für das abgelaufene fünfte Geschäftsjahr, das bei einer Einnahme von Fr. 1,199,584.05 (im Vorjahr Fr. 1,074,561.20) nach Vornahme von statutori-

schen Amortisationen und Abschreibungen, von Reparaturen im Betrage von zusammen Fr. 106,392.95, mit einem Reingewinn von Fr. 65,162.40 abschliesst. — Nach Zuweisung von 10% an den Reservefonds und weiteren Abschreibungen von Fr. 12,000.— auf Mobilien, gelangt eine Dividende von 5% auf das bisherige Aktienkapital von Fr. 1,000,000.— zur Ausschüttung.

Dem Bericht des Verwaltungsrates ist zu entnehmen, dass das Unternehmen in aufsteigender Entwicklung ist und dass das Geschäftsjahr 1929, trotz des weniger starken Stossverkehrs in den Monaten Juli und August, in allen drei Betrieben Mehreinnahmen zu verzeichnen hat. Die an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 7. Dezember 1929 einstimmig beschlossene Kapitalerhöhung von Fr. 500,000.— konnte als erfolgt konstatiert werden; das Kapital ist zum grossen Teil voll einbezahlt. Das Eigenkapital der Hotel du Lac A.-G. beträgt nunmehr Fr. 1,500,000.—.

Verkehr

Die schweizerischen Eisenbahnen im Jahre 1929.

Die schweizerischen Eisenbahnen nahmen im Jahre 1929 insgesamt 569,994,791 Franken ein, 13,028,496 Fr. oder 2.3% mehr als im Vorjahr. Der Personenverkehr erbrachte 255,071,395 Fr. oder 7,062,376 Fr. oder 2.8% mehr als 1928; für den Güterverkehr inklusive Gepäck, Tiere und Post lautet die Zahlen in gleicher Reihenfolge 282,470,763 Fr.; 5,884,630 Fr.; 2.1%, für die Verschiedenen Einnahmen 32,452,633 Fr.; 81,490 Fr., 0.2%.

Die Bundesbahnen haben insgesamt 429,399,655 Fr. eingenommen, sodass für die andern Bahnen zusammen 140 Millionen oder ein ungefähres Drittel der SBB-Einnahmen verbleibt. Davon entfallen auf die privaten Normalspurbahnen 36,236,927 Fr., auf die Schmalspurbahnen 42,524,227 Fr., die Zahnradbahnen 6,650,147 Fr., die Tramways 49,706,880 Fr. und die Privatseilbahnen 5,416,655 Franken. Die letzteren haben mit 5.9% die grösste Einnahmzunahme zu verzeichnen, während sich die Bundesbahnen mit 2.2%, die normalspurigen Privatbahnen mit 1.9 und die Schmalspurbahnen sogar mit nur 1.2% begnügen müssen. Bei den Bundesbahnen haben die prozentualen Einnahmen stärker beim Personenverkehr zugenommen als beim Güterverkehr, während bei den normalspurigen Privatbahnen, den Schmalspurbahnen und den Zahnradbahnen das Umgekehrte der Fall ist. Bemerkenswerterweise sind die Einnahmen der Tramways aus dem Personenverkehr mit 48.39 Millionen höher als diejenigen der normalspurigen Privatbahnen und der Schmalspurbahnen zusammen, indem diese nur rund 41 Millionen Franken ausmachen. Auffallend ist sodann der hohe Anteil des Personenverkehrs an den Gesamteinnahmen, der wiederum grossenteils auf die Tramways zurückzuführen ist, wobei aber auch die Schmalspurbahnen 26.1 gegen nur 15.5 Millionen Franken verzeichnen.

Ineinandergerechnet haben die Ergebnisse hinsichtlich der Einnahmen sich auf dem Boden von 1928 bewegt; eine weitere rasche Steigerung ist, bei der zweifellos vorhandenen Verkehrssättigung nicht zu erwarten, zumal die Automobilkonkurrenz bedeutende Ausfälle direkt und indirekt verursacht. Die Aufrechterhaltung des finanziellen Gleichgewichtes hängt entscheidend davon ab, ob es gelingt, eine weitere Steigerung der Betriebsausgaben zu verhindern. Hierbei schweigt sich leider die Statistik des Eisenbahndepartementes aus. (Mr)

Postverwaltung

Alpenposten. Noch immer ist der Verkehr auf den Winter-Alpenposten sehr reger. In der Woche vom 17. bis 23. Februar wurden 9200 Personen befördert oder rund 600 mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres. Eine Frequenzsteigerung von 40 Prozent wies der Kurs Chur—Lenzerheide auf.

Fremdenfrequenz

Davos. Am Stichtage des 15./16. Februar zählte der Kurort Davos 5900 Gäste gegenüber 5600 um die gleiche Zeit des Vorjahres.

Zürich. Laut Zusammenstellung des statistischen Amtes sind im Monat Januar in Zürich 22,982 fremde Besucher abgestiegen (1929: 21,086). Die Zahl der Logiernächte betrug 63,947 (61,350).

Lausanne. Die Lausanner Fremdenstatistik weist für das letzte Jahr 663,787 Logiernächte aus, gegen 645,764 im Jahre 1928 und 574,655 pro 1927. Die durchschnittliche Bettenbesetzung betrug 56.6% gegenüber 53.7% im Vorjahr. Die Verkehrssteigerung ist rund 3 Prozent.

Vermischtes

Die Bierproduktion 1929.

Über den letztjährigen Bierverkauf der schweizerischen Bierbrauereien macht das eidgenössische Statistische Bureau auf Grund von Mitteilungen des Schweiz. Bierbrauervereins interessante Angaben. Der Verkauf erreichte mit 2,51 Millionen Hektoliter gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von etwas über 200,000 Hektoliter. Die Hälfte des Gesamtverkaufs entfällt auf die Kantone Zürich, Argau und Thurgau. Der Durchschnittsverkauf pro Brauerei beträgt 43,069 Hektoliter. Obenan steht der Kanton Zürich, an letzter Stelle der Kanton Tessin. Seit dem Vorjahre sind wiederum zwei Brauereien eingegangen. Die Betriebskonzentration ist bekanntlich in der Bierbrauerei eine ungewöhnlich starke. Im Jahre 1891 zählte man 340, 1911 immerhin noch 138, 1929 aber nur noch 59 Brauereien. Mit einem Ausstoss von über 40,000 Hektoliter zählte man 1891 nur 4 Betriebe, 1929 aber deren 15, die allein einen Umsatz über 2 Millionen Hektoliter oder 80 Prozent der Totalverkaufsmenge aufweisen. Vergleichsweise sei noch erwähnt, dass der Verkauf im heissen Sommer 1911 auf über drei Millionen Hektoliter anstieg.

Literatur

Reklame für zwei Dutzend erfolgreiche Firmen, von H. Behrmann, Reklameberater, Holbeinstrasse 35, Zürich.

Die schmucke Broschüre vereinigt eine Grosszahl Beispiele von Inseraten — mit zum Teil ausserordentlich gelungenen Einfällen — und erzählt im begleitenden Text von der Zusammenarbeit des Reklamefachmannes mit dem geschäftlichen Unternehmer, wobei sowohl über die unsichtbare wie über die sichtbare Arbeit des Reklameberaters geplaudert wird. Die Broschüre dürfte für manche Firma unseres Leserkreises von Interesse sein. Sie wird, solange Vorrat, auf Verlangen an ernsthaft interessierten gratis abgegeben.

Moderne Büro-Maschinen, kurze Beschreibung von 104 in der Schweiz erhältlichen Büro-Maschinen, zusammengestellt von der Schweizer Monatsschrift „Der Organisator“, Zürich, 84 Seiten, Fr. 1.—.

Auch im kleinsten Büro ist heute die Büro-Maschine zu finden, aber eine Übersicht über alle auf dem Markte befindlichen Maschinen fehlt bisher ganz. Die vorliegende Broschüre enthält 104 Beschreibungen von je einer halben Seite, fast alle Maschinen sind mit Preisen versehen, und von allen wird die Bezugsquelle angegeben. Der sehr billige Preis erlaubt jedermann die Anschaffung dieser Broschüre.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

Gesucht
auf Ende April zuverlässige
Abnehmer für Mastenten
junge zarte Mastenten

Fam. Baer, Geflügelfarm,
Oetwil a. S. (Z'ch) Tel. 60.

Dame avec sa fille
au courant de toutes les
parties hôtelières, parlant
français, anglais, allemand,
ensemble ou seule

petite direction
ou autre place de confiance.
De même une volontaire de
d'argent, langues, écritures
sous chiffre M E 2420 à la
Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Gesucht versierte Fräulein, muss jede Branche im Hotel kennen, Englisch, Réception
als Stütze
in kleines Hotel, daselbst englisch sprechende, selbständige

Saaltöchter
Offerten unter Chiffre M R 2412 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Amat.-Jazzband
(5—6 Studierende), bestrenommiert, mit langjähriger Praxis und ersten Referenzen, sucht Sommer-Engagement in erstem Hotel. Gef. An-schriften erbeten an Herbert D. Klein, Köln am Rhein, Blumenthalstr. 21.

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schühröcke „Ideal“, Bodenwische, Bodenöl, Stahl-spline, Essig-Essen 80%, liefert in bester Qualität billigst

G. M. Fischer,
Schweizer Zündholz- und Fett-waren-Fabrik Fehraltdorf (Zch.)
Oegr. 1860, Gold-Medaille Zürich 1894. — Verlangte Preisliste und Prospekte.

Saison-Stelle
sucht diplomiert., sprachenkundiger, junger
Tanzlehrer
Refer. Off. unt. Chiff. D R 2422 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Häusermann Kältemaschinenfabrik Frauenfeld

Fabrikation und Vertrieb erstklassiger Kälteerzeugungs-Anlage für jede Leistung und Betrieb.

Neuheit:
Glacé- und Eisfabrikation, Glacé- u. Eisrahmaufbewahrung ohne besonderen Generator.
Vollautomatische Anlagen, Kompressor direkt mit elektr. Motor gekuppelt, ohne Riemen. Tiefkühlung bis zu 30 Grad minus. Langjährige und weitgehendste Garantie. Erste Referenzen. Inlands-fabrikation.

„Ehret einheimisches Schaffen“

Solistenensemble von Ruf
Stammes. 4 Herren, akzeptiert ab 15. März oder später für erste Establishments in jedem gewünschten Arrangement — Internation. Jazz und Konzertrepertoire. — Offerten an „Kapellmeister und Violinsolist“ unter Chiffre GD 2421 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotellieferanten

stets steigt
wenn Sie ständig in unserem offic. Fachorgan inserieren

Detaillierte Kostenberechnungen bereitwilligst durch die Administration

Hoteller (Küchenchef) sucht für kommende Saison Posten als
Gérant
oder employé intéressé in Hotel-Pension oder Ferienheim, ev. auch Waren- und Personal-Kontrollleur. Offerten erbeten unter Chiffre V S 2407 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Champagne MAULER

Obersaaltöchter
ges. Alters, gut präsent., selbständig u. tüchtig, sucht Saison-Engagement, sofort oder später, in gutes Haus. Gute Zeugnisse und Referenzen. Gef. Offerten unter Chiffre L T 2415 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

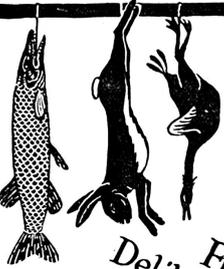
Gesucht Wäschereimeister(in)
möglichst Ital. Staatsangehörige, zu baldmöglichstem Eintritt für gut eingerichtete Maschinen-wäscherei in gross. Luxushotel nach Oberitalien. Hoher Lohn und gute Verpflegung. Offerten unter Chiffre A U 2400 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grosses Berghotel (Rt. Bern) n. Zweisaisonbetrieb sucht für Anfang Juni tüchtige, energische, englisch sprechende

Etagengouvernante
Bewerberinnen mit nur erstkl. Referenzen können sich melden unter Chiffre B S 2419 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Chauffeur-Baragist
sucht Stellung. Absolut selbständig, 28jährig, sprachenkundig, mit Zeugnissen erster Häuser des In- u. Auslandes. Eintritt sofort oder auf 1. April. Würde vor Saisonbeginn Autovisionen vornehmen oder andere Arbeiten verrichten. Angebote erbeten unter Chiffre JH. 949 B. an die Schweizer-Annoncen A.-G. Bern.

Orchestre
1er ordre, pour concert, libre 1er mai, cherche eng. Hotel, Tea Room, Rest. Ed. Lehmann, chef d'orch., 6 rue de la Violente, Genève.



Delikatessen
Frische Fische Wild Geflügel

jederzeit rasche Lieferung durch unseren Hotel-Spezial-Dienst

Christen
BASEL - Heumattstrasse 21
Das grosse Lebensmittelgeschäft
Delikatessen - Comestibles

Reiner Muskateller Traubensaft
aus den besten Hügellagen von Asti. Flaschengärung, ohne Zusatz v. Kohlensäure. Nach Champagnerart auf dem Rüttelpult behandelt, glanzhell. Das ist



der wahre **ASTI-SPUMANTE**
ARNOLD DETTLING
ASTI-KELLEREI - BRUNNEN

Russtattungen für Hotels und Restaurants

Gegründet 1820

Hotel - Porzellan
Engl. Hotel-Fayencen
Glas- und Kristall-Service
Hotel-Silber und -Bestecke
Spezialitäten für Hotels aus
Cromargan - Kupfer - Nickel

Theodor Meyer, Bern
32 Marktgasse 32

Verlangen Sie Offerte und unverbindlichen Vertreter-Besuch



NEUKOMM & Co.
Steppdeckenfabrik
Oerlikon
Neuanfertigungen Reparaturen

Altbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms

Neue elektr. Misch-, Sieb-, und Vakuumentstaubungsanlage (800 kg Tageskapazität)

Umständhalber ist im Berner Oberland eine rentable

Hotel-Pension

Sommer- u. Winterkurort, günstig zu verkaufen. 22 Fremdenzimmer, geräum., heimelige Restaurationsräume und grosser, schöner Wirtschaftsgarten. Grundsteuerschätzung der Liegenschaft: Fr. 75,000.—, Wert des Hotel- und Wirtschaftsmobiliars: Fr. 32,000.—, Kaufpreis: Fr. 95,000.—, Anzahlung nach Uebereinkunft. Nur ser. Selbstkäufer erhalten Nötige Auskunft durch das Notariatsbureau Rud. Meyer, Biel, Bahnhofstrasse 34. PS. Eventl. würde die Liegenschaft gegen ein Hotel oder Rest. in einer Stadt veräussert.

HOTEL'S

Jahres- und Saison-Geschäfte

vermittelt die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:

G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen Strengste Diskretion

NICE

HOTELIERS qui désirez vous installer sur la Côte d'Azur, adressez-vous en confiance à Monsieur Clet qui vous soumettra des affaires sérieusement étudiées. Maison spéciale pour ventes et achats d'hôtels. Références à la disposition de MM. les clients.

CLET, 4, Rue Honoré Sauvan, Nice.

Hotelier mit geschäftstüchtiger Frau sucht

Hotel-Pension

mit 40-50 Betten zu pachten, eventl. zu kaufen. Jahres- od. Zweisaisongeschäft. Anfragen unter Chiffre H H 2377 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Mentone (Riviera)

Modern eingerichtetes **HOTEL** 58 Bett., günstige Lage direkt am Meer, zu verkaufen. Baranzahlung 60,000 schweiz. Fr. Auskunft Schwarz, Villa Reinière, Menton.

Grand Hotel

in unvergleichlich schöner Lage an der italien. Riviera zu verkaufen. Niedriger Zins. Feinste Klientel. Vermittler ausgeschlossen. Anfragen an Grand Hotel Miramare, Ospedaletti, Italien.

Jüngerer, energischer Hoteliersohn m. geschäftstüchtiger Frau, sprachkundig, sucht grösseres

Café-Restaurant zu mieten

in grösserer Ortschaft. Späterer Kauf erwünscht. Offerten unter Chiffre O N 2392 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht kapitalkräftige Hotelfachleute

zwecks Erstellung und Betrieb eines grösseren Hotels auf einzigartig. Platz in sehr beliebtem an. blühendem Sommer- und Winterkurort Graubündens. Geff. Offerten unter Chiffre A N 2268 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ANVERS. BELGIQUE

Pour cause de santé, à vendre

Hôtel de séjour

premier ordre, en pleine prospérité, tout confort moderne, grand jardin, tennis, superficie 2500 m². Prix 400,000 francs suisses. S'adresser au notaire A. Cois, rue Guillaume Tell No. 3, Anvers.

A remettre à Genève

Pension de famille, quartier central, 20 chambres, tout confort. Pension d'étrangers, 14 pièces, plein centre, eau courante. Pension d'étrangers, 22 pièces, superbe installation au bord du lac. Hôtel, 25 chambres, avec Café-restaurant, plein centre. Créméric-Restaurant, près gare. S'adr. Mr. D. David, 7, rue du Mont-Blanc, Genève.

In verkehrsreichem Marktstädtchen der Ostschweiz ist alt renommiertes

Hotel

mit grossem, schönem Restaurant und grossem Saal an tüchtige Geschäftsleute preiswert

zu verkaufen

Existenz nachweisbar. Ausk. unter No. 953 Theoph. Zollikofer & Co., St. Gallen.

Kauf- od. Mietgefund

Hotel

mit 30-120 Betten, an einem guten Fremdenplatz. Offerten unter Chiffre G G 2366 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tessin!

PENSION mit über 20 Betten, grossem Garten und ff Aussicht, 1 Stunde ob Lugano, umständhalber fort. Billiger Preis, in Gegend. Anfr. unter „Lugano“ an Orell Füssli-Annoncen, Bern.

Seltenheit!

Wegen Rückgang ins Privatleben verkaufe ich mein flottgehendes Restaurant an tüchtigen

Küchenchef

mit Frau od. Geschwistern vom Fach. Näheres durch O. 2294 O. an Publicitas A. G., Lugano.

BAR

m. Tessinerstube

in sehr schöner Lage, Zentrum Lugano, familienumständhalber, zu verkaufen. Offerten an Postfach N. 23315, Lugano.

MONTANA Hotel

mit 20 Zimmern, fliessendem Wasser,

zu verkaufen

Ausgezeichnetes Geschäft. Geff. Offerten unter Chiffre „Montana“ 2335 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Besitzung zu verkaufen

Aux Ecovets ob Olion (Waadt) Chalet für Pension, mit Restaur. und Tea-Room und 2500 m² anstossendes Land. Ideale Lage für Spaziergänge, Ausflüge u. Sport. Für Auskünfte u. Unterhandlung wende man sich an: Herren Genet & His, Not., Aigle

Magnifique propriété

est à vendre dans le vignoble vouché, avec parc de toute beauté (9500 m²). Convientrait pour pensionnat, maison de repos, établissement d'éducation. Conditions très avantageuses, pour cause de départ. Ec. au notaire D. Thiebaud, Bevaix (Neuchâtel).

2 Schwestern, sprach- und fachkundig, suchen

Pension ev. Hotel

zu mieten. Jahresgeschäft geign. u. Erholungs- u. Diätet. bezov. Geff. Off. unter Chiffre N J 2340 an die Hotel-Revue, Basel 2

Zu kaufen gesucht

Von tüchtigem Hotelier wird

Fremdenpension

30-50 Betten, zu kaufen, event. pachten gesucht. Jahres- oder 2 Saisongeschäft bezov. Eventuell käme auch finanzielle und aktive Beteiligung in herrenlosem Betrieb in Betracht, da alleinstehend. Schweiz, 50 Jahre alt. Strengste Diskretion. Offerten unter Chiffre S.R. 2281 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Abnehmer gesucht für wöch. Lieferung von 100-200 garantiert frischen

Trinkeiern!

in sol. Hotel od. Pens. als Abnehmer für ganze Jahr. Do selbst wochenjähr. eine groß. Anzahl Jungbähne, Brat- und Suppenbier lieferbar. Offerten an E. Wilhelm-Suter, Safenwil (Aargau).

Mehr verdienen Sie am Kaffee..



wenn Sie ihn rationell zubereiten, wenn Sie an unnützer Arbeit sparen und keine Verluste haben. Die patentierte

ETERNA Kaffee-Maschine

arbeitet rasch und billig. Sie haben immer frischen Kaffee für Ihre Gäste, weniger Arbeit und sichere Garantie für tadellose Funktionen. Verschiedene Modelle, Probeherstellung und erleichterte Zahlungsbedingung gen. Verlangen Sie unseren Prospekt.

FRETZ & Co LUGANO
Palazzo Alhambra

MIEL

de montagne garanti pur d'abeilles, bidons de 8 kg., 15 kg. et 35 kg.

GONNON LÉON
Place des Tilleuls
GRENOBLE (Isère, France)

Tassen-Unterlagssaugdeckchen

verhindern das lästige Tropfen beim Trinken und schützen somit die Kleider der Gäste. Wir liefern diese Unterlagen in diversen Grössen und Ausführungen mit und ohne Druck. Verlangen Sie Musterofferte

KOCH & UTINGER, CHUR

Putztücher

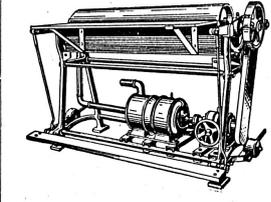
konkurrenzlos

H. SPRING
Postfach - THUN

PIC-NIC-PAKETE BRICELETS PETIT BEURRE MÉLANGE HOTEL

GRIEB & Co.
GROSSHÖCHSTETTEN

WÄSCHEREI-, GLÄTTEREI & ENTKALKUNGS-ANLAGEN



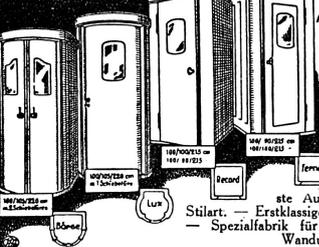
Höchste Leistung und grösste Wäscheschonung garantiert

Bewährteste Konstruktionen für Klein- und Grossbetrieb

Feinste Referenzen von Hotels, Anstalten etc.

KIENAST & LANGE
Maschinenfabrik - Bonstetten & Zürich 8, Dufourstrasse 33

Antiphon
die patentierten schalldichten Telefon-Kabinen



(Patente Tobler) sind in Originalausführung unerreicht. Billigste bis feinste Ausführungen in jeder Holz- und Stiltart. — Erstklassige in- und ausländische Referenzen. — Spezialfabrik für Telefon-Kabinen, schalldichte Wandungen und Türen.

„Antiphon“
A. Blaser & Söhne, Verkaufsbureau Zürich 7
Minervastrasse 95 - Telefon Hottingen 38.30

TEE RIKLI

Firma: **A. Rikli-Egger, Tee-Import** in gros, **Frutigen**
Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
Transitlager: Hamburg Freihafen
Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede
S. B. B. Station
Mischungen ab Lager Frutigen - Telefon 111

conservent intacts les divers contingents de nos visiteurs.

Et les chemins de fer comme les commerçants en articles pour touristes sont les derniers à avoir le droit de réclamer de nouveaux hôtels pour attirer des voyageurs et des séjournants, car ce sont précisément leurs tarifs et leurs prix trop élevés qui éloignent de la Suisse le touriste étranger. Ce dernier ne se plaint pas de nos hôtels, mais de ses dépenses en dehors de l'hôtel. C'est par là qu'il faudrait commencer: rendre les voyages et les séjours, en dehors de l'hôtel, moins coûteux. Alors, au bout de quelques années, on pourrait peut-être examiner le problème de la construction d'établissements nouveaux.

«Personne, continue le correspondant, n'est obligé de bâtir un hôtel. Si des financiers désirent placer leurs fonds en de telles entreprises, pourquoi les en empêcher? Ils se garderont sans doute de construire des hôtels dans les stations déjà saturées, mais il y a d'autres stations où la place manque et où le chemin de fer ne demanderait pas mieux que de voir augmenter sa clientèle.»

Qu'on nous cite donc ces stations qui manquent d'hôtels! Qu'on nous présente des chiffres! Mais nous ne voulons pas entendre parler d'un manque d'hôtels pendant une dizaine de jours au plus fort de la haute saison, alors qu'en dehors de cette brève période les établissements sont à moitié ou aux trois quarts vides, sinon fermés.

Ce n'est pas de la pénurie de logements d'étrangers que souffrent les chemins de fer, mais de la concurrence croissante de l'automobile. Il ne faut pas mélanger les questions différentes et confondre toutes choses.

Enfin le correspondant conclut:

«Tout bien considéré, il faut espérer que l'arrêté fédéral en question ne sera pas prolongé. N'est-ce pas le moment de sortir une fois pour toutes du régime restrictif de la guerre et de l'après-guerre?»

Les restrictions dureront dans tous les pays civilisés et organisés aussi longtemps qu'ils existeront. Chaque loi contient des restrictions à la liberté absolue du citoyen.

En ce qui concerne les constructions hôtelières en Suisse, le fait est là, éblouissant de clarté pour tous ceux qui ne sont pas aveugles: sous le régime actuel, toutes les constructions neuves et tous les agrandissements dont le besoin est démontré sont parfaitement possibles. Bâtir davantage, ce serait jeter des capitaux dans des entreprises inutiles, qui coûteraient fort cher et dont la plus grande partie ne se tireront pas mieux d'affaire que les pensions nouvelles du canton du Tessin. Mg.

L'hôtellerie suisse

en janvier 1930

Le relevé statistique exécuté par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail sur l'activité de l'hôtellerie en janvier 1930 embrassait 1251 établissements avec 87.718 lits, dont 694 hôtels ouverts avec 47.679 lits.

En ce qui concerne les établissements ouverts, le pourcentage moyen des lits occupés était de 49,8 à mi-janvier et de 48,5 à fin janvier, contre 53,5 à fin décembre 1929. Mais en tenant compte aussi des établissements fermés, le pourcentage de l'occupation des lits était de 27,1 à mi-janvier et de 26,4 à fin janvier, contre 28,9 à fin décembre 1929.

Les plus forts pourcentages d'occupation des chambres sont les suivants pour le milieu et la fin de janvier:

Celerina 91,4 et 95,1, St-Moritz-Dorf 82,5 et 94,1, Zuoz 68,6 et 92,4, Arosa 76,2 et 91,9, Villars-Arveyes 89,1 et 90, Leysin 88,5 et 89,5, Klosters 76,8 et 86,9, Davos-Dorf 83,8 et 84,6, Samaden 75,2 et 82,1, Davos-Platz 72,3 et 80,1, Adelboden 72,8 et 79,8, Villars-sur-Ollon 92,5 et 77,6, Gstaad 75,9 et 75,4, Montana 67,6 et 74,8, Wengen 83,8 et 73,4, Les Avants 87,1 et 70,9.

Dans les villes, les pourcentages d'occupation des lits étaient les suivants pour le milieu et la fin de janvier:

Bâle 48 et 37,1, Berne 50,3 et 44,9, Genève 37,5 et 27,2, Lausanne-Ouchy 43 et 43,2, Lucerne 13,8 et 11, Montreux 37,3 et 34,2, Tervet 48,8 et 50,6, Neuchâtel 43,8 et 29,9, Lugano 21,5 et 22,5, Locarno 14,5 et 16, St-Gall 48,1 et 27,3, Zurich 57,2 et 56.

Les stations situées à moins de 1000 mètres d'altitude étaient plus fréquentées au milieu et à la fin de janvier qu'à la fin de décembre 1929, tandis que les stations plus élevées l'étaient moins. Les établissements de 100 lits et plus étaient en moyenne plus fréquentés que les établissements plus petits, soit au milieu, soit à la fin de janvier. Les hôtels ayant un prix de pension de 12 fr. et plus étaient notablement plus fréquentés que les établissements moins chers.

Le nombre des personnes travaillant dans l'hôtellerie a diminué de 1,7% de la fin de décembre à la mi-janvier et de 2,2% du milieu à la fin de janvier. Pour la période comprise entre la fin de juillet 1929 (chiffre le plus haut) à la fin de janvier 1930, on constate une diminution de 39,2%. Pour 100 lits dénombrés, la proportion des personnes travaillant dans l'hôtellerie était de 37,6 à la mi-janvier et de 36,7 à la fin de janvier. Pour 100 lits occupés, la proportion était de 75,6 à la mi-janvier et de 75,8 à fin janvier, contre 68,6 à fin décembre.

A propos des billets de famille

Il paraît que l'on s'occupe de nouveau à Berne des billets de famille, malgré l'échec subi l'année dernière par les partisans de cette intéressante innovation. La nouvelle offensive déclenchée dans la presse n'est pas restée inaperçue des milieux compétents. Mais déjà les dirigeants de nos chemins de fer semblent vouloir «détailler» sur la voie qui leur a été montrée.

Comme on en a pris l'habitude dans nos sphères fédérales, on songe en première ligne à donner satisfaction aux gens du pays, autrement dit aux électeurs. Les C. F. F., en particulier, oublient trop facilement qu'une grande partie de leurs recettes proviennent des voyageurs étrangers, du trafic touristique international. C'est ainsi que l'on envisagerait cette fois-ci des billets spéciaux pour les familles nombreuses habitant la banlieue des villes; de cette manière, on décongestionnerait les grands centres et on favoriserait l'hygiène du logement. C'est l'idée préconisée par l'association Pro Familia.

Un correspondant de La Suisse, M. M. O., écrit à ce propos:

«Il y a ici un malentendu sur lequel nous attirons l'attention des Chemins de fer fédéraux, car il risque de retarder considérablement l'introduction du nouveau tarif pour familles que nous réclamons. Les revendications de Pro Familia sont d'un plan tout à fait différent des billets de famille introduits avec tant de succès par les chemins de fer français. Ceux-ci n'ont créé ces billets que pour des parcours d'au moins 300 kilomètres. Les billets de famille sont destinés à intensifier le grand trafic touristique des séjours prolongés; à cet effet, ils sont valables 45 jours.»

«Notre but, en réclamant l'introduction de ces billets de famille, est double. Tout d'abord, c'est de retenir des familles suisses qui profitent de ces billets français très avantageux pour aller passer des vacances au bord de la mer. Et ensuite nous voudrions attirer en Suisse une clientèle qui nous fuit par suite des tarifs trop élevés de nos chemins de fer. Quand une famille compare, comme nous l'avons fait, un voyage en France de 288 km. coûtant 99 francs, bagages compris, avec un même trajet en Suisse revenant à 337 francs, elle n'hésite pas.»

«La Suisse romande, avec des billets de familles du genre adopté en France, attirerait une grosse clientèle allemande; l'Engadine, de nombreux visiteurs français.»

«Mais il faut bien se garder de fixer le minimum de kilomètres à moins de 100 ou 150. Il ne s'agit pas ici de favoriser les voyages du dimanche, pour lesquels les C. F. F. ont déjà introduit des billets d'excursions et des billets de sports d'hiver. Il faut rechercher la clientèle aisée, qui passe des vacances d'été ou d'hiver de quinze jours à trois semaines. L'introduction des billets de famille proposée par la Direction générale des C. F. F. n'a pas trouvé l'approbation du conseil d'administration précisément parce qu'on avait trop chargé le programme.»

«Si l'on veut mettre en vigueur les billets de famille, tels que nous les entendons, pour la saison d'été, qui commence en juin ou juillet, il n'est pas trop de trois mois pour en préparer l'application et surtout pour faire connaître cette innovation à l'étranger.»

Note de la rédaction. — Nous appuyons bien entendu l'idée, évidemment très favorable au développement du tourisme en Suisse, préconisée par M. M. O., tout en lui conseillant de s'armer de patience; chez nous, les réformes ne s'opèrent pas en quelques semaines! Du reste, les mesures prises jusqu'à présent en matière de tarifs ferroviaires n'indiquent guère que l'on se préoccupe en haut lieu de favoriser le tourisme en Suisse, en diminuant les grosses dépenses de nos visiteurs étrangers pour leurs frais de transport sur les rails helvétiques.

Il y a au surplus autre chose à demander que les billets de famille. Les milieux du tourisme et de l'hôtellerie réclament également la suppression des surtaxes d'express, ou du moins leur réorganisation dans le sens d'un fort abaissement des prix; la réduction du tarif de transport des bagages, un tarif qui nous fait à l'étranger un tort immense; l'abolition du monopole accordé dans les grandes gares aux commissionnaires, système que les étrangers considèrent comme tout à fait trop coûteux; enfin, l'extension de la durée de validité des billets de sports et du dimanche.

«Alors que tous les pays voisins, la France et l'Italie en particulier, s'efforcent d'attirer des visiteurs étrangers par des tarifs ferroviaires souples et modérés, nous agissons comme si notre pays n'était pas un pays éminemment touristique, auquel l'apport d'argent des touristes étrangers est indispensable pour équilibrer tant bien que mal sa balance commerciale. Nous n'avons qu'à pratiquer quelques années encore la politique actuelle d'indifférence à l'égard du mouvement des étrangers en Suisse et nous serons bien forcés alors d'en voir et d'en supporter toutes les conséquences. Mg.»

Aux ennemis de l'automobile

Les détracteurs de l'automobile, et ils sont nombreux encore, ne cessent de rappeler les accidents causés par les véhicules à moteur.

**COGNAC
MARTELL**
Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung für die Schweiz: **Fred. Navazza** Genf

Verlangen Sie überall die Reise-
FLASCHE MARTELL. ***

J. Diémond
Installations sanitaires
Lausanne Montreux



**Messing & Holz
Holzarmaturen**

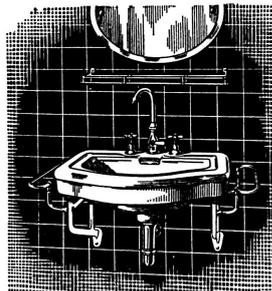
**SCHOOP & CO. USTERSTR. 5
ZÜRICH**

Preisliste auf Verlangen

**CHAMPAGNE
GEORGE GOULET, REIMS**
LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS

Agents généraux pour la Suisse:
RENAUD Frères - Bâle - Zurich - St-Moritz

Dernier
perfectionnement



Lavabo „SIMPLON“
le modèle idéal pour chambres d'hôtels

**GETAZ, ROMANG,
ECOFFEY S. A.**
Lausanne - Genève - Vevey

Articles sanitaires: **Dallages
Revêtements**
Exposition permanente

Revue-Inserate haben Erfolg!

Prix Frs. 3.75

**NOUVEAUTÉ
ARAM**

Le meilleur aiguisoir
à couteaux ordinaires et inoxydables

ARAM donne un tranchant parfait sans user la lame. Très pratique pour hôtels, pensions, restaurants. En vente dans les principaux magasins de coutellerie et quincaillerie.

Seuls fabricants:
Fab. Artés, Départ. Aram - Genève.

Rohrmöbel



von
Guentli-Hüni & Cie.
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in Brugg (Aargau)
Gegründet 1884. Kataloge

Bei Bedarf in
**SITZMOBELN
UND TISCHEN**



für Restaurants, Cafés,
Speisensäle etc. - Ver-
langen Sie die erstklas-
sig en u. preiswürdigsten
Schweizerfabrikate der

**A. G. MOBELFABRIK
HORGEN-GLARUS IN HORGEN**
Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

Neuchâtel Châtenay
se trouve dans les bons Hôtels

La plupart d'entre eux en veulent aux courses d'automobiles, qu'ils accusent d'exciter fabricants et conducteurs à obtenir l'augmentation constante de la vitesse et partant des risques d'accidents. Un article du docteur René Guillermin, paru il y a quelque temps dans la *Revue automobile*, contient à ce propos des déclarations à méditer par tous ceux qui s'intéressent à la circulation routière.

Il arrive, certes, que des courses d'automobiles occasionnent de terribles malheurs, telle cette catastrophe de Monza encore dans toutes les mémoires. Mais il ne faut pas oublier d'autre part que seules ces épreuves permettent de constater les défauts des voitures et par conséquent de les corriger. Le freinage sur les quatre roues, par exemple, a été inventé pour les courses. Ce sont les courses qui ont fait de l'automobile ce véhicule solide en même temps que souple, offrant toute sécurité grâce à une mise au point aussi parfaite que possible. Le tout est de le bien conduire.

En regard des pertes de vies humaines causées par l'automobile, il faut, pour être juste, placer une contre-partie. Les journaux ne citent malheureusement que les accidents; ils sont muets en ce qui concerne les sauvetages, combien plus nombreux, opérés grâce à des véhicules à moteur.

Citons ici M. le Dr Guillermin :
« Notre expérience de médecin nous permet d'affirmer que chaque automobile médicale sauve chaque année plusieurs vies humaines. Dans les cas d'accidents, d'hémorragies, d'appendicite, de diphtérie, etc., la vie du blessé ou du malade dépend très souvent de la rapidité avec laquelle les soins nécessaires seront administrés. Or, lorsqu'il s'agit de minutes, et c'est fréquemment le cas, seule l'auto permet d'arriver à temps et d'arracher à la mort sa victime. Il y a quelques années, les blessés, les malades atteints d'appendicite ou d'obstruction pouvaient être considérés comme perdus lorsqu'ils habitaient dans des régions montagneuses ou isolées. Il était matériellement impossible au médecin, dont les tournées étaient longues, d'arriver à temps. Actuellement, où qu'il soit, l'homme de l'art a bien des chances, grâce à l'auto, de répondre en peu de minutes à un appel d'urgence; non seulement il prendra à temps les dispositions nécessaires, mais encore, grâce à l'ambulance automobile, le malade pourra être transporté dans un hôpital ou une clinique, où tous les appareils les plus perfectionnés servent à la guérison. Avec les ambulances modernes, il n'y a pour ainsi dire plus de blessé intransportable; là encore, c'est par centaines qu'il faut compter ceux que, chaque année, l'automobile conserve à la vie.

« Le bilan des profits et pertes de vies humaines brisées ou sauvées par l'automobile est impossible à établir avec précision. Les pertes sont enregistrées par les statistiques (en 1927, en Suisse, 275 tués). Par contre, les vies sauvées ne peuvent faire l'objet d'aucun contrôle. Nous pensons rester au-dessous de la vérité en affirmant que chaque médecin sauve en moyenne chaque année quatre personnes grâce à son moteur. Pour les 3200 médecins suisses, dont 2500 environ ont une auto, cela représente donc 10.000 personnes sauvées. Si nous ajoutons à ce chiffre 500 vies récupérées par ambulance automobile, et là nous pensons être très en dessous de la réalité dans un pays montagneux comme la Suisse, nous

arrivons à un total de bien plus de 10.000 existences au profit de l'automobile, et cela seulement pour la profession médicale.

« Le service des incendies, la police montée sur motocyclettes ou autos, les voitures des ingénieurs et bien d'autres encore permettent, par leur intervention rapide, d'éviter de nombreux accidents. Là aussi le nombre des sauvetages doit être important.

« Le progrès humain a toujours été une chose relative; le chemin de fer, l'auto, l'avion n'ont parcouru leur marche ascendante qu'en laissant derrière eux une route jalonnée de victimes; cela ne doit pas empêcher de regarder vers l'avenir, car le sacrifice des victimes est largement compensé. »

La bière

Un médecin autorisé écrivait en mai 1929 dans le *Sicéle médical* :

Les exigences de la vie moderne, l'extrême tension nerveuse à laquelle nous sommes quotidiennement soumis rendent chaque jour plus délicat le problème de l'alimentation. Nous disposons à cet effet de diverses ressources qui ne sont pas à dédaigner: viandes, poissons, légumes, pâtes alimentaires, vins et bières. Toutes ces choses excellentes contiennent des principes générateurs qui, depuis des temps immémoriaux, ont amplement suffi à notre entretien.

Prenez par exemple la bière. Son origine se perd dans la nuit des siècles, puisque la mythologie affirme qu'Osiris en fit don aux habitants du Haut-Nil, où la vigne ne poussait pas. Au premier siècle, Tacite en notait la fabrication en Germanie, alors qu'on connaissait depuis longtemps l'antique cerveoise des Gaulois, leur principale boisson. Elle ne devait avoir naturellement que des rapports très lointains avec la bière fine, mousseuse et délicate que nous offrons aujourd'hui nos brasseries, et pourtant on en vantait déjà les bienfaisantes vertus.

En raison de ses principes nourrissants, digestifs, toniques et rafraîchissants, il n'est pas de boisson plus saine que la bière et qui convienne mieux à tous les tempéraments. Elle est nutritive par les substances assimilables, fécule, gomme, sucre, acides minéraux qu'elle renferme. Elle est tonique grâce à ses amers, à ses arômes, à l'alcool et aux ferments que la fermentation y introduit ou y développe. Elle est digestive par suite du mélange de ses divers principes qui, étant suspendus dans une grande quantité d'eau, se trouvent dans d'excellentes conditions pour réagir les uns sur les autres dans l'estomac et pour y produire divers composés nouveaux. Elle est rafraîchissante grâce à sa teneur en acide carbonique, lequel — contrairement à certains préjugés — en fait une boisson éminemment légère.

Certes, la bière contient de l'alcool, mais si peu — 3 à 4% au plus — et si diluée que cette infime proportion, loin d'être considérée comme nocive, est regardée par tous les hygiénistes comme

ayant une valeur nutritive réelle et très appréciable. La bière est fabriquée avec des matières alimentaires de premier ordre, qui rendent la fraude impossible et dont les transformations, partielles ou complètes, loin d'en altérer les principes actifs, souvent même les augmentent. Il n'est donc pas étonnant que dans certains cas les médecins la prescrivent aux débilés et aux amis.

Si l'on ajoute que les procédés actuels de fabrication de la bière lui assurent une stabilité très satisfaisante, on peut conclure que cette boisson, aliment pur, répondant à toutes les exigences des hygiénistes et des toxicologues, stimulante, digestive, réconfortante, est une boisson dont l'usage quotidien doit être non seulement permis, mais recommandé.

* * *

Nous faisons suivre cet éloge de la bière de la critique suivante, émanant d'un chimiste argovien, le professeur A. Hartmann :

« La consommation considérable de la bière en Suisse (220 millions de litres annuellement) et les sommes énormes dépensées pour cette boisson (360 millions de francs) ne sont guère faites pour nous réjouir. La consommation de la bière représente pour notre pays une charge économique des plus sérieuses et un désavantage pour la santé publique. La fructiculture suisse serait à même de remplacer entièrement la consommation de la bière par celle de la boisson rafraîchissante et saine qu'est le cidre non fermenté (cidre doux). Les brasseurs et les paysans suisses se rencontreront bientôt sur ce terrain dans une lutte concurrente très acharnée. Si la brasserie est forte par ses capitaux et son équipement technique, le cidre doux triomphe sur la bière en ce qui concerne la valeur nutritive et hygiénique. Il contient deux fois plus de matières nutritives que la bière et notamment cinq à sept fois plus de sucre; il est aussi plus riche en vitamines, qui font défaut totalement ou presque dans la bière. »

* * *

Mais le docteur Bellin du Coteau, dans le *Sicéle médical* du 1er novembre 1929, après avoir expliqué pourquoi la bière est un boisson qui convient parfaitement à notre organisme, même pendant l'hiver, surtout si elle est légèrement tempérée (comme on le fait d'habitude dans tous les restaurants des villes de la Suisse allemande. *Réd.*), souligne que la bière est, de toutes les boissons alcoolisées, celle qui renferme le moins d'alcool. L'excitation produite par les boissons distillées est passagère et superficielle; elle ne produit qu'une rapide sensation de chaleur. Mais l'action de la bière est profonde et durable. Ce n'est pas la flambée du feu de paille qui brûle l'épiderme sans le réchauffer; c'est l'action du feu doux qui réchauffe sans brûler.

Et il ajoute ces lignes, que nous recommandons aux méditations des détracteurs intéressés de la bière;

« Il ne faut pas considérer la bière seulement comme une boisson rafraîchissante, mais comme un aliment complet. Elle est un aliment complet » de par sa teneur en matières hydrocarbonées et azotées. Elle est un aliment vivant et riche,

parce qu'elle renferme, grâce à sa levure, une quantité énorme de vitamines. Elle est un aliment énergétique, parce qu'elle dégage un nombre considérable de calories, de ces calories dont nous avons tant besoin pour résister aux rigueurs de la mauvaise saison.

En peut-on dire autant du cidre doux?

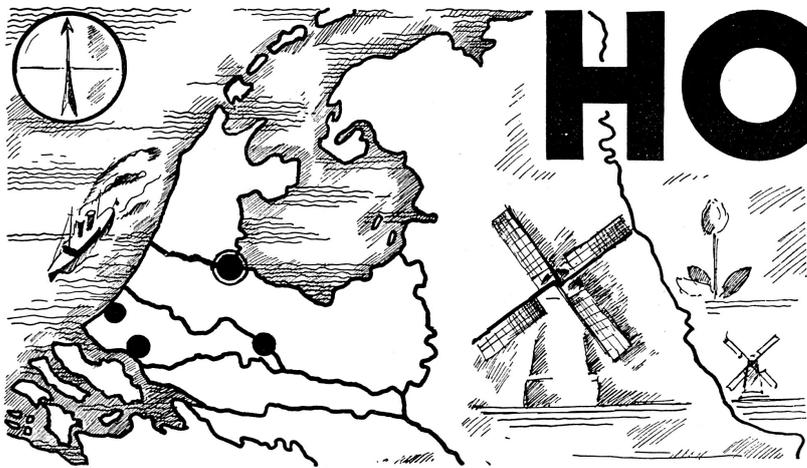
Sociétés diverses

Le Crédit national hôtelier français a tenu son assemblée générale annuelle le 24 février. Le rapport du président, M. Léon Auscher, explique notamment le rôle joué par le comité consultatif et les comités régionaux. L'activité du Crédit hôtelier se traduit pratiquement par la création, à ce jour, de 2964 chambres et l'amélioration de 9.981 chambres et de nombreux locaux annexes.

Comité de la Fête nationale. — L'assemblée principale de cette année aura lieu le lundi 10 mars, dans la salle de conférences de la Direction générale des postes à Berne. L'ordre du jour comporte l'approbation du rapport annuel et des comptes pour 1929, l'examen des préparatifs pour la collecte nationale de 1930 et la décision à prendre sur l'emploi du produit de la collecte de 1931. On sait que le comité propose de le destiner à l'action de secours en faveur des habitants des hautes vallées alpines. Les fonds recueillis en 1929 par la vente de 452.000 insignes et 590.000 cartes postales et par les dons volontaires a permis de verser au Don national suisse une somme de 1.609.471 francs.

Questions professionnelles

La cigarette à table. — L'été dernier, l'Association des cuisiniers de Chicago engagea toutes les associations similaires des Etats-Unis à combattre l'usage de la cigarette entre deux plats. En effet, la fumée du tabac ne va pas avec le fumet des plats. Elle gâte également les meilleurs vins. On perd tout pouvoir de savourer et de déguster en fumant trop au cours des repas. La cigarette avant le café, c'est une offense pour le cuisinier qui a soigné son menu. Ce sont surtout les femmes, outrées en tout, qui donnent le mauvais exemple et prouvent en quel mépris elles tiennent l'art de la gastronomie. (D'après l'Hôtelier, Paris)



HOLLAND

Nieuwe Amsterdamsche Courant ALGEMEEN HANDELSBLAD

Wenn Sie sich für Ihre Gästewerbung in Holland des „Algemeen Handelsblad“ bedienen wollen, steht Ihnen unser Vertreter in der Schweiz jederzeit zur Verfügung.

Seine Adresse:
Herr G. D. Wink, Haus Weber, Davos-Dorf.

**Wolldecken, Steppdecken,
Daunen - Steppdecken,
Duvetsdecken u. Kissen**



Umarbeiten von Duvets
in la. Steppdecken, eben-
so Neuüberziehen von
alten Steppdecken etc.

Stepdecken u. Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie.
Seewen (Schwyz)

„Asko“ Steppdecken
sind Qualitätsdecken

**WEINHANDLUNG
JOS. STUDER A.-G.**

Interlagen
Depot und Vertretung von
Jules Regnier & Co., S. A., Dijon
Schröder & Schyler & Co., Bordeaux
Renault & Co., Cognac
Berliner Gilka-Kümmel
Direkt und ab Lager — Spezialpreislisen

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Hotel Bellevue Mauborget

sur Grandson. — La société anonyme
propriétaire de l'hôtel,
dierche tenancier-locataire
pour durée et conditions à convenir. En-
trée de suite. Adr. offres à Mr. L. Duvoisin,
not., à Grandson.

**B. BOHRMANN NACHF.
FRANKFURT A.M.
SANDWEG 21**

Schwer versilberte Tafelgeräte u. Bestecke

Langjährige Garantie - Lieferanten erstklassiger

Hotels, Restaurants u. Cafés
der Schweiz und des Auslandes

Franco Fracht und Zoll-Lieferungen
nach allen Plätzen der Schweiz



Seit 1865
als bestes
Fabrikat
bekannt.

Zu verkaufen

erstklassiges Familienhotel

im Obereggadin, 2 Saisonsgeschäft.
Gut unterhalten. Rendite nachweis-
bar. Anfragen von Selbstinter-
essierten zu richten an Chiffre S 2
294 an Schweizer Hotel-Revue, Basel & C.

Wäscherei-Maschinen

und vollständige Einrichtungen für Hotels, Sanatorien usw.
ist unsere langjährige Spezialität. Fordern Sie unsere
Lieferliste, und Sie haben sicher die Möglichkeit, in Ihrer
nächsten Nähe eine von uns erstellte Anlage zu besichtigen.
Hören Sie die Urteile der Besitzer unserer Maschinen,
die ja mehr wert sind als die schönsten Anpreisungen



Gebr. Poensgen A.G. Düsseldorf-Rath
General-Vertretung und Reparaturwerkstatt
Alb. Surber, Ingenieurbüro, Zürich-Wollishofen
Seestrasse 291 Telephone Uto 4368

La femme dans l'hôtellerie américaine. — L'université américaine de Cornell voit chaque année augmenter le nombre des étudiantes qui suivent les cours de sa section hôtelière. Le désir de donner aux hôtes un service comportant des attentions familiales, le *personal service*, pousse les meilleurs hôtels du pays à rechercher la main-d'œuvre féminine. Les grands hôtels ont maintenant des services spéciaux pour les enfants; on leur demande des chaperons pour les jeunes filles, des femmes pour veiller les malades, pour diriger les services de librairie, etc. C'est un vaste champ d'activité ouvert aux femmes dans les hôtels. Au lieu d'être un emploi secondaire, la situation de maîtresse de maison demande un grand nombre de qualités professionnelles. Elle est en effet responsable non seulement des chambres et appartements privés, mais aussi des parties publiques de l'hôtel; elle a sous ses ordres tout le personnel des femmes de chambre, des salles de bains, des lingères, des tapissiers, etc. L'importance du rôle d'un chef de service féminin est indiquée par ce détail: pour ouvrir un grand hôtel dans une importante ville américaine, il ne faut pas moins de 25.000 douzaines de serviettes. (France Hôtelière)

Les résultats de la publicité ne seront durables que dans la mesure où nous aurons nous attacher définitivement la clientèle ainsi gagnée. Quel serait le sort d'un commerçant qui, ayant dépensé de grosses sommes en publicité alléchante et persuasive, ayant réussi de la sorte à attirer un nombre inespéré de clients, s'empresserait ensuite de tromper ces derniers sur la qualité de la marchandise, ou sur le poids, ou sur le prix; ou bien qui, sans donner dans ces procédés regrettables, entourerait de formalités vexatoires la vente et la livraison des produits, réclamerait des taxes en supplément du prix marqué, exigerait que ses clients justifient à plusieurs reprises de leur identité, les assujettirait à des déclarations variées et leur ferait en somme comprendre qu'il les sert par faveur in-signée et qu'ils peuvent, s'ils sont mécontents, aller voir chez son concurrent? — L'hôtellerie et toutes les industries touristiques doivent tenir les promesses faites dans leur publicité, sous peine d'assister à la rapide volte-face des caravaniers qu'elles ont attirés et de devoir inscrire irrévocablement à profits et pertes les dépenses engagées dans la réclame.

(Antoine Borel, président du groupe du tourisme de la Chambre française des députés)

Informations économiques

Les vins de Riex. — La municipalité de Riex a exposé le 24 février aux enchères publiques les vins récoltés en 1929 dans les vignes de la commune, soit environ 16.000 litres dans quatre vases. Deux vases contenant 10.000 litres se sont vendus 1 fr. 04 et 1 fr. 06 le litre de vin rond (avec la lie).

Heureux canton! — Malgré l'augmentation des dépenses cantonales pour la réfection et l'entretien des routes, le Conseil d'Etat du canton des Grisons proclame d'abaisser de 2,5 pour mille l'impôt sur la fortune et de 2,8 à 2,5 pour cent l'impôt sur le produit du travail. Cette mesure est motivée par les perspectives meilleures qui se manifestent dans les industries touristiques.

Les prix du bétail de boucherie sont actuellement les suivants, en moyenne, sur les marchés de la Suisse romande: Bœufs et bonnes génisses, 1 fr. 60 à 1 fr. 70 le kg.; qualité moindre, 1 fr. 50 à 1 fr. 60; jeunes vaches grasses premier choix, 1 fr. 30 à 1 fr. 50; vaches d'âge, 1 fr. à 1 fr. 20; vaches pour la saucisse, 80 cent. à 1 fr.; veaux, 1 fr. 70 à 2 fr. Les porcs gras ont quelque peu fléchi et se vendent de 2 fr. 30 à 2 fr. 35 le kg.

Vins de Lavaux. — Les vins récoltés en 1929 dans les vignes que l'Hôpital des Bourgeois de Fribourg possède à Lavaux se sont vendus comme suit aux enchères publiques: Détranges, 5.400 litres dans six vases; un vase s'est vendu à 70 cent, le litre et cinq vases à 72 centimes; prix moyen, 117,6 centimes. — Riex, 16.500 litres en 22 lots, onze de mille litres et onze de 500 litres, vendus 85 cent. à 1 fr. 28; prix moyen, 1 fr. 17.

Les chemins de fer montreuiliens n'ont pas réalisé en janvier des recettes aussi fortes que pendant le mois correspondant de l'année dernière. C'est ainsi que la compagnie M. O. B. a encaissé 210.000 francs au lieu de 225.000 et la compagnie Gilon-Naye 27.700 francs au lieu de 29.800. Le manque de neige pendant une bonne partie du mois est la principale cause de cette légère diminution. On peut croire que le mois de février, plus favorable aux sports d'hiver, aura permis de rattraper ce petit recul.

Le coût de la vie. — L'indice suisse des prix de détail, établi par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, était à la fin de janvier à 161, comme à la même date de 1929 et au lieu de 162 à fin décembre dernier. Les baisses qui se sont produites en janvier concernaient uniquement les denrées alimentaires. L'indice du coût de l'alimentation était à 155 à la fin de janvier 1930, au lieu de 157 à la fin de décembre 1929 et fin de janvier 1929. L'indice suisse des prix de gros établi par le même office était de 94,6 à fin janvier 1930, comparativement à l'indice 100 pour 1926/27. La baisse s'est accentuée en janvier. Elle est de 2,1 pour rapport à fin décembre 1929 et de 4,8 pour rapport à fin janvier 1929. L'indice des prix de gros n'était jamais descendu aussi bas depuis l'année 1926.

Hôtel Beau-Rivage Palace à Ouchy. — Le compte de profits et pertes de la Société immobilière d'Ouchy (Hôtel Beau-Rivage Palace), formée en 1857 au capital d'un million de francs, porté à deux millions en 1929, accuse pour l'exercice 1929 un solide actif disponible de 337.466 fr. 65 dont est comprise la répartition suivante: 288.720 fr. aux actionnaires, sous la forme d'un dividende de 36 fr. 09, payable dès le 4 mars par 35 fr. net (coupon No 66), ou 14 %, après déduction de 1 fr. 09 pour l'impôt fédéral sur les coupons (le dividende avait été de 10 % de 1925 à 1927 et de 12 % pour 1928); 23.746 fr. 65 au conseil

d'administration et 25.000 fr. au fonds de secours du personnel, ainsi porté à 75.000 francs. La réserve des actionnaires reste à 441.000 francs. Il existe une dette hypothécaire 5 % de deux millions de francs. Les immeubles figurent au bilan pour 4,2 millions, le mobilier pour 300.000 francs; l'assurance contre l'incendie est de 7.513.281 francs; les provisions de ménage et la cave représentent 100.000 francs; les titres en portefeuille avec les intérêts courus, 415.473 fr. 85; l'avoir en caisse et en banque et les notes dues, 352.618 fr. 10. L'exploitation a produit net 534.735 fr. 52. Les frais généraux, impôts et divers ont exigé 102.759 fr. 87 et le service des intérêts 98.496 fr. 85.

A Montreux. — On lit dans le dernier rapport de la Banque de Montreux: Dans la région de Montreux, le mouvement des affaires n'est pas arrivé en 1929 tout ce qu'il faut pour l'année précédente. Nous ne pouvons qualifier cette année-là de brillante, mais nous pouvons toutefois la considérer comme une année normale. Si le nombre des arrivées d'étrangers à Montreux a été quelque peu inférieur à celui de l'année 1928, la marche des affaires dans la région n'en a pas moins été satisfaisante, preuve en soit l'augmentation de recettes de la plupart des hôtels. En examinant le développement qui s'est produit depuis 1919 dans l'industrie hôtelière en général et à Montreux en particulier, ainsi que la situation économique internationale dans son ensemble, nous croyons qu'une progression importante du mouvement touristique dans notre pays n'est pas à prévoir d'ici quelques années. Dans ces conditions, il est à souhaiter que la loi sur les restrictions dans la construction ou l'agrandissement d'hôtels soit maintenue encore pendant quelques années, afin de permettre à nos entreprises hôtelières de se reconnaître sur des bases financières solides. Abroger actuellement cette loi serait donner entière liberté à la spéculation hôtelière, ce qui pourrait avoir de fâcheuses répercussions sur notre économie nationale.

Nouvelles diverses

Zurich devient grande ville. — Une société est actuellement en voie de constitution à Zurich pour l'aménagement, dans la clairière située derrière le Parc Dolder, au Zurichberg, d'une patinoire artificielle d'une surface de 4.000 mètres carrés, comme il en existe à Vienne et à Budapest, avec un restaurant et des tribunes pour environ 6.000 spectateurs. Les frais sont dévisés à 700.000 francs.

Hypsa. — La première exposition suisse d'hygiène et de sport, qui aura lieu de juillet à septembre 1931 à Berne, semble susciter dans le pays un intérêt de plus en plus vif. Les déclarations de participation individuelle ou collective sont parvenues au commissariat en beaucoup plus grand nombre qu'on ne s'y attendait. Ces inscriptions émanent spécialement des milieux scientifiques, du tourisme, du monde sportif et des industries sanitaires.

Séjours à forfait. — Suivant l'exemple donné par des stations d'Allemagne, la Compagnie générale transatlantique a demandé aux principales stations françaises d'étudier une combinaison de séjours à forfait, comprenant la pension à l'hôtel, le traitement thermal ou les bains d'air et de soleil, les théâtres et autres distractions et les excursions. Aix-les-Bains a déjà répondu affirmativement et ses prix ont été étudiés en tenant compte de la classe choisie.

Un Davos italien. — Dernièrement la Société de balnéologie et de climatologie de la Haute-Italie a fait une excursion dans la région montagneuse de Davos, comme il en a été en visite, le bruit court que l'on a choisi une contrée appropriée pour y créer de nouvelles stations climatiques. Suivant le *Corriere della Sera*, il s'agirait des pentes sud-ouest du Paganella, qui se prêterait aux cures aussi bien en été qu'en hiver. Les médecins participant au voyage d'études précité auraient déclaré que cette région, grâce à la pureté de l'air et à sa teneur en ozone, est propre à devenir un « Davos italien ».

Travailleurs suisses en Italie. — Répondant à une « petite question », le Conseil fédéral a déclaré qu'il a vu toute son attention à la situation juridique des travailleurs suisses en Italie, sous la nouvelle organisation corporative du royaume, et spécialement aux conditions de leur admission par les bureaux officiels italiens de placement. A la demande des travailleurs suisses en Italie, désireux d'obtenir des précisions sur la portée de certaines lois, la légation de Suisse à Rome s'est adressée aux autorités italiennes et en a reçu des explications rassurantes. Le Conseil fédéral n'en continuera pas moins à suivre de près cette question.

L'électricité dans les ménages et les hôtels. — En 1929, on a installé en Suisse 124.000 appareils électriques pour usages domestiques, dont 15.000 fourneaux de cuisine, 16.800 chauffe-eau (boilers), 12.700 bouilloires, machines à thé et à café, 45.000 fers à repasser et 28.000 radiateurs et fourneaux de chauffage. A la fin de 1929, plus de 1.147.000 appareils électriques thermiques, avec une puissance de 1.200.000 kilowatts environ, fonctionnaient en Suisse, dont 139.000 fourneaux de cuisine, 86.200 chauffe-eau, 646.000 fers à repasser, 258.000 fourneaux de chauffage et radiateurs. Les progrès de l'électricité sont particulièrement rapides dans la préparation de l'eau chaude et la cuisson des aliments.

La S. A. de l'hôtel Savoy Unvers à Bâle communique ce qui suit au sujet de la location de l'établissement à la Banque internationale des réparations: « Il ne s'agit nullement dans cette affaire d'une transaction que nous aurions recherchée et qui nous donne une satisfaction particulière. Il est vrai bien plutôt que l'hôtel se trouve actuellement au début d'une période de prospérité qui a rendu difficile le consentement de la société à renoncer aux résultats des efforts de plusieurs années dans l'amélioration de l'exploitation. C'est uniquement et exclusivement afin de contribuer à écarter les difficultés rencontrées par la ville de Bâle dans le choix d'un logement provisoire pour la Banque internationale des réparations et dans la persuasion

qu'un sacrifice devait être consenti dans l'intérêt général de la ville que nous avons pu nous résoudre à mettre notre immeuble à la disposition de la B. I. R. »

L'exposition de légumes frais à la ZIKA. — A l'exposition internationale d'art culinaire à Zurich (31 mai-30 juin) figureront en bonne place des produits de choix des cultures maraichères. L'Association des maraichers hollandais, qui a déjà obtenu un succès retentissant à l'Exposition culinaire de Cologne en automne 1929, a annoncé une participation importante à l'Exposition de Zurich. Elle organisera un service de ravitaillement qui amènera tous les cinq jours un wagon de produits frais. Les légumes printaniers délicats seront transportés par avion. L'Association des maraichers zurichois, de son côté, a promis son concours, d'accord avec la Fédération suisse des négociants de la branche. Les maraichers suisses se proposent de démontrer qu'ils sont en mesure de lutter avec la concurrence étrangère, même lorsqu'il s'agit de produits printaniers. Selon toutes probabilités, l'Italie participera également à l'exposition de légumes.

Agences de voyages et de publicité

Encore de la publicité non commandée. — Nous avons maintes fois déjà dû nous occuper des prétentions inadmissibles de l'*Annuaire international des hôtels et du tourisme*, 65, Quai au Bois-à-brûler à Bruxelles. Dernièrement, l'éditeur ou le directeur de cette publication a écrit à des hôtels des épreuves d'imprimerie ou des justificatifs d'annonces soi-disant commandées par eux et présentant en même temps des factures s'élevant jusqu'à cent francs. Des correspondances que nous avons sous les yeux établissent que les hôtels en question n'ont pas aucun ordre de publicité à l'*Annuaire international*. On a constaté d'autre part que le dit annuaire se permet de faire établir au hasard ces justificatifs, en utilisant de vieux clichés abandonnés depuis longtemps et en indiquant des prix d'hôtel pratiqués il y a une vingtaine d'années.

Nouvelles sportives

A l'occasion du 7^{me} Salon de l'automobile à Genève auront lieu les épreuves sportives suivantes: le 22 mars, un rallye automobile, avec départ de Berne à 11 h. du matin et arrivée à Genève entre 15 et 18 heures, ainsi qu'un rallye en Club motocycliste genevois; le 23 mars, une course du kilomètre arrêté pour automobiles sur la route d'Eaumorte, catégorie sport et course et catégorie tourisme, une course du kilomètre lancé pour motocyclettes et un cross-country cyclo-pédestre organisé par l'Union cycliste suisse.

Une Coupe des nations de football. — D'importantes épreuves internationales de football réuniront à Genève, du 28 juin au 6 juillet, de nombreux amateurs, actifs et passifs, de ce sport à la mode. Des trains spéciaux avec billets collectifs seront organisés depuis plusieurs grandes villes européennes pour faciliter la participation du public. Alors que les matches internationaux se jouent entre des sélections des meilleurs joueurs de chaque nation, le comité d'organisation du tournoi de Genève a adopté une formule nouvelle, permettant de mettre en présence des équipes parfaitement homogènes, c'est-à-dire les équipes qui auront gagné le championnat national dans leur pays. Les consuls des différents Etats représentés à Genève font partie du comité d'honneur.

Trafic et Tourisme

L'apport du tourisme américain. — D'après M. Julius Klein, sous-secrétaire d'Etat français au ministère du commerce, les touristes américains ont dépensé en France 215 millions de dollars en 1928 et 175 millions de dollars en 1929.

Le printemps en Suisse. — Un dépliant en couleurs donnant des indications sur les stations de printemps et les stations climatiques en Suisse vient d'être publié par les soins de l'Office du tourisme. Il sera expédié à toutes les agences de voyages à l'étranger et remis gratuitement aux intéressés.

Le tourisme automobile en progrès. — Durant le mois de janvier 1930, on a enregistré l'entrée en Suisse de 3355 véhicules étrangers à moteur, dont 1730 autos avec carte provisoire, 455 avec passavaut, 899 avec triptyque ou carnet de passage et 271 motocyclettes. En janvier 1929, on avait compté seulement 1951 entrées de véhicules à moteur, dont 818 autos avec carte provisoire.

Les nouveaux pays de tourisme. — Le Liban tient un rang de plus en plus important dans le tourisme international. Une commission spéciale y a été chargée d'étudier toutes les questions touristiques. Elle s'occupera entre autres des subsides à accorder aux localités de la montagne pour en faire des stations d'étrangers, de la surveillance des jeux de hasard, du contrôle des établissements publics au point de vue de l'hygiène et du confort et de l'aménagement ou de l'embellissement des centres de villégiatures.

La propagande touristique polonaise. — Les chemins de fer polonais ont conclu un accord avec les Wagons-lits et Cook au sujet de la propagande à l'étranger pour le développement du tourisme en Pologne. Les premiers résultats sont encourageants: 45 groupes collectifs et 3670 touristes particuliers ont déjà, de ce fait, visité la Pologne. Les deux sociétés préparent pour 1930 huit voyages circulaires à

travers la Pologne. Toutes leurs agences distribuent des prospectus de ces voyages et exposent des affiches et des illustrations tendant à développer en Pologne le trafic touristique international.

Notre aviation civile en 1929. — De nouveaux et notables progrès ont été réalisés l'année dernière par notre aviation civile. Le nombre des vols effectués dans les écoles de pilotage a passé de 642 en 1928 à 11.860 en 1929. Le nombre des vols ordinaires dont font partie les promenades aériennes, les vols touristiques et de photographie des compagnies d'aviation et des propriétaires d'avions privés s'est élevé de 4651 à 7419 et le nombre des passagers transportés de 641 à 13.373. Quant aux résultats de l'exploitation des lignes commerciales des compagnies suisses et des compagnies étrangères effectuant des vols au-dessus de notre territoire, on a constaté que le nombre des vols a passé de 18.845 à 28.062, celui des heures de vol de 13.596 à 14.810, celui des kilomètres parcourus de 1.769.800 à 1.967.080, celui des passagers de 31.001 à 42.050, celui des kg. de poste de 85.200 à 102.950, celui des kg. de fret de 278.500 à 334.300 et celui des kg. de bagages payants de 46.400 à 48.220.

Le tourisme à la Foire de Milan. — (Enit Nouvelles) La Foire de Milan, qui aura lieu du 12 au 17 avril, comprendra une exposition du tourisme, organisée sous les auspices de l'ENIT et qui constituera une importante revue des principales activités touristiques de l'Italie. Dans un pavillon spacieux, aménagé de façon artistique, cette exposition groupera, autour de l'ENIT, des Chemins de fer italiens de l'Etat et du Touring-Club italien, un nombre important de stations de cures, de séjours et de tourisme, ainsi que beaucoup d'entreprises exploitant des services de grand tourisme automobile. La décoration sera avantageusement complétée par une série de tableaux muraux reproduisant des paysages et des monuments caractéristiques et par une grande carte murale de l'Italie touristique, avec ses nombreuses stations de cures, ses villes d'art, ses centres de tourisme d'hiver et d'été. L'exposition du tourisme sera pourvue d'un service d'informations et de distribution de matériel de propagande, assuré par le personnel spécialisé de l'ENIT.

Les touristes américains. — Le Département d'Etat américain publie des statistiques touristiques établies sur environ 200.000 demandes de passeports présentées en 1929. L'Europe occidentale a été désignée comme destination par 67,78 % des voyageurs. Mais on croit que parmi les demandes de passeports faites pour des destinations incertaines, 87 % concernent également des voyages en Europe. L'Amérique latine n'a reçu que 4,1 % des touristes des Etats-Unis non partis pour l'Europe. Plus du tiers des visiteurs américains de l'Europe viennent de New-York. La majeure partie des auteurs des demandes de passeports n'ont pas indiqué leur profession et ont déclaré simplement qu'ils voyageaient pour leur plaisir; 68,31 % personnes ont voyagé pour raisons de famille et 15,036 pour leurs affaires. Les artistes et les acteurs ont été au nombre de 4750. Il y a eu 630 écrivains, 414 journalistes et environ 10.000 professeurs, étudiants et secrétaires. La moitié des voyageurs pour l'Europe étaient des Américains d'origine; les autres étaient des Américains plus ou moins récemment naturalisés. Toutes ces indications ont leur valeur pour l'organisation de la propagande.

Où les chemins de fer favorisent le tourisme. — Les Chemins de fer italiens de l'Etat accordent cette année de nombreuses réductions du prix des billets, dont voici les principales: 30 % en février pour l'exposition des projets de la capitale de Spezia; 30 % pour les manifestations du Printemps florentin du 1^{er} au 31 mai; 50 % pour la prolongation du Jubilé sacerdotal du Souverain Pontife; 30 % sur le tarif ordinaire pour six voyages simple course aux personnes inscrites à l'Université royale italienne pour étrangers, pendant la période des cours, ainsi qu'un mois avant et un mois après les cours; 50 % du 17 au 21 septembre pour le deuxième concours monotonique international de tennis; importante réduction de mai à octobre pour les visiteurs du Haut-Adige; forte réduction également à l'occasion des fêtes du printemps dans la région du lac de Garde; 50 % jusqu'au 30 avril sur les lignes ferroviaires, maritimes et aériennes pour les voyages à Tripoli; de même jusqu'au 15 juin pour le Printemps sicilien; 50 % pour Modane et Domodossola, jusqu'au 2 mars, pour les voyageurs qui se rendent à Londres à l'Exposition d'art italien, etc. En présence de toutes ces facilités de voyages en Italie, on ne peut s'empêcher d'établir des comparaisons.

Mise en garde

Faux certificats. — Le maître d'hôtel Paul Steinemann, se disant originaire de Bürglen (Thurgovie), a été exclu des services du Bureau de placement de la Société suisse des hôteliers. Il a présenté des certificats d'hôtels de Londres et de la Suisse où il n'avait jamais travaillé. Il s'agit évidemment de grossières falsifications. Les propriétaires et directeurs d'hôtels sauront tirer de cette manière d'agir la conclusion indiquée.

Grièvement. — On nous signale d'un grand hôtel de Rome qu'un certain Dudley Heathcote, journaliste anglais, a payé dans cet hôtel une première note avec un chèque sans provision. Au retour du chèque payé, le journaliste se confondit en excuses et sut si bien inspirer confiance, qu'il put prolonger son séjour dans la maison. Puis un beau jour il partit clandestinement, laissant en souffrance une note de 18.000 lire. Si l'hôtel grièvement essaye de répéter en Suisse sa petite manœuvre, nos lecteurs seront sur leurs gardes.





PROTECIV

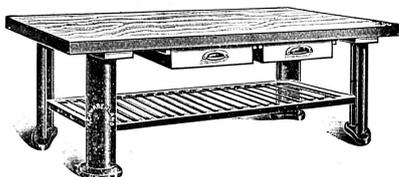
VERSICHERTE HOTELZIMMER-TRESOR
VERMIETUNG, VERKAUF

SCHWEIZERISCHE TRESOR-GESELLSCHAFT ZÜRICH
TIEFENHOF 8 TEL-SEL-44 40

Es braucht gar nicht protzig bei Ihnen auszusehen, nur Stimmung müssen die Räume enthalten. Ich berate Sie gerne.

Schütz Berner
Architekt für Innenbau
Zürich 7
Casinoplatz

Tennis
Tuf p. tennis, en vrac et en sacs. Carrière de tuf
R. Lassueur
Vugelles-la-Mothe. Tél. 17.



Sie leisten Ihrer Küche den größten Dienst,

wenn Sie Ihre alten, morschen Holzische durch unsere neuen, patentierten, unverwüthlichen Küchentische aus Eisen, mit massiver Hartholzplatte ersetzen
— Dauerhaftigkeit und Sauberkeit gewährleistet —

SCHWABENLAND & Co. A. G. - ZÜRICH
Spezialhaus für moderne Hotel-Küchen-Einrichtungen
St. Peterstrasse 17 Telephone Uto 37.40



Einhorn Mehle

werden von Hausfrau und Küchenchef täglich gebraucht, denn sie beide wissen, dass diese

naturellen Mahlprodukte viel zum Gelingen ihrer guten Suppen, Crèmen und Dessert-Schöpfungen beitragen. Autoritäten der Küche empfehlen die

Einhorn-Produkte

der Nahrungsmittelfabrik
Affoltern a. A.

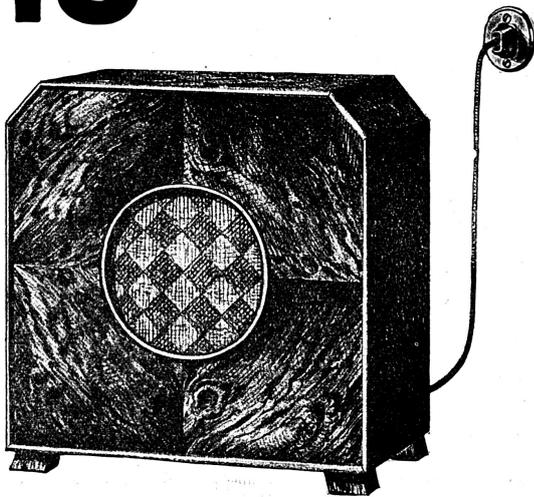


Sehen Sie diesen alten Mann!

Selt vielen Jahren weben seine emsigen Hände die Wäsche, die wir Ihnen anbieten... und die Ihnen lange, lange Jahre gute Dienste leisten wird. Sieht man ihm nicht an, daß er nur eine wirklich wahrschafte Arbeit fertig bringt? Hier auf dem Lande ist die Arbeitserleichterung auch billig, weshalb wir ganz besonders wohlfeil liefern können. Versuchen Sie's doch mal! Schreiben Sie auf eine Karte was es sein sollte: Bett, Tisch und Küchenwäsche fürs Hotel und die Wirtschaft, Schürzenstoffe und Handtücher die Metzgerei oder Bäckerei....

Schütz & Cie

L48



Der elektrodynamische LAUTSPRECHER

mit eingebautem Netzanschluß u. Kraftverstärker
Das ideale Konzertinstrument für Hotels, Restaurants, Cafés usw. An jeden Grammophon- und Radioapparat anschliessbar, ohne Batterien, nur für Lichtnetzanschluss. Zu beziehen durch die Fachgeschäfte. Verlangen Sie Prospekte. Unverbindliche Auskunft durch die General-Vertretung für die Schweiz:

BANSI-AMMANN - Zürich 2
Spezial-En gros-Haus für elektrodynamische Konzert-Anlagen,
Tödistrasse 9 (beim Kursaal) - Telephone Uto 76.66 - Daselbst;
Permanente Ausstellung

Naturgetreue Musik

Katalog: „Unsichtbare Musik“ und „Elektrodynamische Konzerte“ soeben erschienen

Wir halten Lager in
Hotel-Journalen
(Reccettbücher) für Pensions- und Passantenhäuser. Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.
KOCH & UTINGER, CHUR

ROHR MÖBEL
Aparie Modelle in nur prima Qualität
Hubschmied & Lanz
Murgenthal

Grossverkauf von orientalischen Teppichen an Hotels und Pensionen
Grosse Lager in allen Grössen. Übermässe für Hallen stets vorhanden. Verlangen Sie Besuch od. Offerten v. der
Teppich-Aktiengesellschaft
Zürich, Gotthardstrasse 25
Telephon Selnau 93.91

Occasion
Einige in Ausstellungs- und Festwirtschafsbetrieben gebrauchte, in gutem Zustande befindliche, bewährte
Geschirr-Abwaschmaschinen
„TORNADO“ u. „SIMPLON“
werden vorteilhaft abgegeben
TORSIM A.-G. BERN
Telephon Bollwerk 22 52
Spezialfabrik für Geschirr-Abwaschmaschinen

Zu verkaufen starker, sehr gut erhaltener
Martini-Wagen
7/8pl., auswechselbar offen und geschlossen zu fahren. (Ballon-Aufsatz) Mod. 23. Sehr günstig für Personen- und Gepäcktransporte. Offerten unter Chiffre Tc 2271 Q an Publicitas Bern.

Oberkellner
Ia. Restaurateur und Organisator, Arrangeur von Banketten, Bällen, Festen etc. mit nur langjährigen, prima Referenzen erstklassiger Häuser
sucht pass. Engagement
als Oberkellner-Restaurateur-Gerant, Gefl. Offerten unter Chiffre P Y 2336 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grosshotel in Zürich sucht Etagen-Gouvernante
nicht über 40, sprachengewandt. Jahresstelle. Offerten mit nur erstklassigen Referenzen und Photo unter Chiffre N D 2347 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Mr. R. A. Williams, Gradué de l'Université de Cambridge, Danhurst, FOLKSTONE, Angleterre, reçoit dans son home un nombre limité de jeunes gens qui désirent apprendre à fond et rapidement
la langue anglaise
Situation idéale. Sports, bains de mer, excursions. Recommandé chaleureusement par des hôteliers suisses. 1/2 heure du continent.

Hotel Kurhaus, Scheveningen-Holland sucht für die Sommer-Saison, 15. Mai - 15. September
CHEF DE RÉCEPTION-KORRESPONDENT
ledig, die 3 Hauptsprachen selbständig in Wort und Schrift beherrschend, mit guten Umgangsformen sowie guter Garde-robe. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten.

Gouvernante-Buchhalterin gesucht
für gröss. Rest.-Tea-Room der Westschweiz auf Mitte April, Kolonnensystem, div. Kontrollen, Kasse, spez. tücht. in Kaffee-küche. Alter 28-35 J., Deutsch u. Franz. perfekt. Jahresstelle. Salär Fr. 250.- ohne Zimmer. Off. mit Zeugnissen und Photo an Postfach 11932, Lausanne.

Oberkellner
tüchtiger, sprachenkundiger, mit In- und Auslandspraxis, sucht Saison- oder Jahresstelle. Erste Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre Kc 2592 Y an Publicitas Bern.

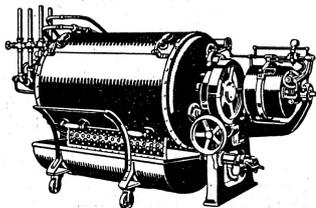
Junger, heissiger Wirtsohn sucht Stellung in Hotel oder Grossrestaurant als
Schenkburſche
Verrichtet auch andere Arbeiten zur weiteren Ausbildung. Offerten unter Chiffre J B 2376 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteldirektor
Schweizer, 36 J., mit geschäftstüchtiger Frau, In- und Auslandspraxis, mehrjährige Tätigkeit in Sportplatz, guter Organisator
sucht Engagement
für analogen Posten. Jahresstelle oder 2 Saison. Prima Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter Chiffre E G 2345 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ad. Schulthess & Co. ZÜRICH



Wäscherei-Anlagen



Schulthess-Anlagen:

Villa d'Este, Cernobbio
Hôtel Métropole, Genève
Grand Hôtel, Flims
Vereina Hotel, Klosters
Krankenhaus Davos - Kant.
Spital Zürich - Kant. Spital
Liestal - Pénitencier Orbe
H. d. Alpes Kl. Scheidegg
Isit. Sacra Famiglia Milano
Asyle de Cery Lausanne
Bierbrauerei Hurlimann A.G.,
Zürich - Kollegium Stans
Maison de santé, Préfargier

Verlangen Sie die ausführliche Referenzliste.
Beratung durch Spezialingenieur unverbindlich.
Ad. Schulthess & Co. werden an der Zika
ausstellen.

ZIKA Zürich Intern. Kochkunst-Ausstellung

30. Mai bis 30. Juni 1930

Wir benötigen während der Internationalen Kochkunst-Ausstellung (30. Mai bis 30. Juni 1930) für das Hotel-Restaurant und das Schweizer Wein-Restaurant noch folgende Beamte und Angestellte:

- | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|
| 1 Buchhalter u. 1 Kontrolleur | 2 Chasseurs |
| 1 Chef de service | 2 Garderobiären |
| 1 Restaurant-Kassier(in) | ferner: |
| 1 Buffetdame | 1 Kaffeeköchin |
| 1 Aide-Buffetdame | 1 Kellermeister sow. 2 Gehilf. |
| 1 Küchengouvernante | 2 Schenkburschen |
| 1 Economat-Gouvernante | 1 Hauswart |
| 2 Oberkellner | 2 Casseroliers |
| 6 Chefs de rang | 2 Küchenburschen |
| 12 Commis de rang | 2 Gemüsefrauen |
| 6 Serviertöchter | 12 Abwaschm. u. Putzerinnen |

Es kommen nur bestempfohlene und tüchtige Leute in Betracht. Das Service-Personal muss die Hauptsprachen geläufig beherrschen. Persönliche Vorstellung nur auf vorherige Einladung unsererseits. — Offerten unter Beilage von Zeugniskopien und Photo* (*für Servicepersonal) sind zu richten an das Wirtschaftskomitee der ZIKA, Talacker 34, Zürich.

CHEF (Place à l'année)

Famille étrangère habitant à la campagne cherche Chef de cuisine qualifié pour cuisine française, hors-d'œuvres, cuisine fine, pâtisserie, etc. Nombreux personnel. Bons gages, entrée avril. Adr. offres avec détails, références récentes à E. R., poste restante, Mont-Pélerin sur Vevey.

Gesucht in ein erstklass. Nervensanatorium (ca. 110 bis 120 Pers.) eine in allen Zweigen der Hauswirtschaft solcher Betriebe durch und durch bewanderte und tüchtige

Hauswirtschafterin

Dauerstellung. Vertrauensposten. Sprachkenntnisse erwünscht. Nur ganz seriöse und selbständige Bewerberinnen mit sehr guten Zeugnissen können berücksichtigt werden, unter Chiffre N B 2341 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Britannia Vlissingen - Holland

sucht für die kommende Saison perfekte
Saaltöchter
mit Ia. Refer. und Sprachkenntnissen, und
Saaltöchter
Anfang Saison 1. Juni. Briefe mit Zeugniskopien und Lichtbild zu richten an B. Soerewijn, Dir.

LONDON

UNION HELVETIA SCHOOL

1, Gerrard Place Shaftesbury Avenue, W. 1

Dreimonatiger Englisch-Sprach- und Korrespondenz-Kurs

Prospekte durch den Sekretär: A. Finger

LONDON

Englischer Sprachunterricht in Klassen von 3-6 Schülern mit voller Pension und mässigen Preisen. Jeder Komfort, sämtl. Zimmer mit fließendem kaltem u. warmem Wasser, Zentralheizung, Bäder. Prospekte durch „English School of Languages“ 6, Nicoll Road London N. W. 10

Legen Sie Ihrer Offerte eine **Photo-Bricmarke** bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.

Hergerts **PHOTOZENTRALE** in Aarau
20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50.

Jungen Geschäfts-Töchtern u. -Söhnen

bietet sich Gelegenheit, in der bewährten u. bestbekanntesten Kochschule E. Singer, Kornhausgasse 18, Basel

Chef, Mitglied des S. H. V., das Kochen gründlich und zu vorteilhaft. Bedingungen in 2- bis 3-monatlichen Kursen zu erlernen. Feine, intern. französ. Dessertküche. Volle Pension im Hause oder auch zu andern Bedingungen.

Officiere Vertrauensposten

in Berghotel von 100 Betten, Saison Juni-Sept.

als Generalgouvernante

und Stütze des alleinstehenden Patrons. Selbständige Besorgung der Ressorts Wäscherei, Lingerie, Zimmer, Saal, Office. Gewünscht wird gebildete Person gesetzten Alters mit Sprachkenntnis (englisch), freundlichem und gutem Charakter im Verkehr mit Gästen u. Personal. Offerten mit allen wünschbaren Angaben unter Chiffre A G 2349 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef

Erstklassige, solide Kraft (Chefkoch) von Hotel, 120 Betten, Ostschweiz, f. Sommer- und Wintersaison (Dauerposten) gesucht. Neue modern eingerichtete Küche. Ebenfalls selbständiger, tüchtiger

Pâtissier Aide de cuisine

Offerten mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre O W 2364 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Führendes Sanatorium in Graubünden sucht mit Eintritt Mitte April einen durchaus zuverlässigen und soliden

Kellermeister - Kontrolleur

zur Besorgung sämtlicher Kellerarbeiten und Führung der Waren-Eingangskontrolle. Ferner eine tüchtige und sprachgewandte

Etagen-Serviertöchter

die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. (Eintritt Mitte März) Beides Jahresstellen. Off. mit Bild und Zeugniskopien sowie Angabe der Referenzen unter Chiffre D J 2360 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in grosses Hotel ersten Ranges im Berner Oberland, Sommer- u. Wintersaison, ein tüchtiger

Chef de réception

und ein jüngerer

Journalführer

Eintritt anfangs Juni. Gef. Offerten unter Chiffre E J 2379 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zu bald. Eintritt, in groß. Betrieb im Berner Oberland, Jahresstellen, tücht., sprachkundige

Buchhalterin für das Kaufmännische

Kaffee- und Haushaltköchin
Offerten erbeten unter Chiffre O B 2378 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Der Kurverein Nervi bei Genua sucht für seine erstklassige

Künstlerkapelle

(5 Mann: klass. Sinfoniemusik und Jazz) während der Sommermonate passendes Engagement auf Kurplatz oder in erstkl. Hotel. Gef. Offerten an: G. Mussi, Fasch, Sekretär, Azienda Autonoma, Nervi.

GÄRTNER

offerieren sich Ihnen, wenn Sie im Stellenanzeiger des bekannten Schweizerischen Gartenbaublattes inserieren welches seit 48 Jahren in Solothurn erscheint.
Adresse: Gartenbaublatt Solothurn.

Gesucht

nach Graubünden in Hotel mit Sommer- und Winterbetrieb

- 1 Saucier**
- 1 Rôtisseur-Entremetier**
- 1 Gardemanger**
- 1 Pâtissier**
- 1 Commis-Rôtisseur-Entremetier**

Saison Mitte Juni ca. bis Mitte Sept. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen beliebe man einzureichen an E. Volkart, Chef, Hotel Traube, Nesslau. Dasselbst wird eine gute Köchin gesucht mit Eintritt anfangs Juni bis anfangs September.

Gesucht für grossen Bahnhofsbetrieb

- 1 Entremetier, 1 Pâtissier**
- 1 Gardemanger, 1 Perronwag'führer**
- 1 Serviertöchter, 1 tücht. Buffetdame**
- 1 Kellermeister**

Nur erstkl. Offerten finden Berücksichtigung. Offerten mit Zeugniskopien, Bild, Gehaltsanspr. etc. sub Chiffre F F 2375 an Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND Ecole Internationale Gegr. 1900

100 te von Schweizern haben in dieser Schule durch spezielle Methode englisch gelernt

Garantieren durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene des Hotelfachs. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekte und beste Schweizer Referenzen durch

A. H. Cutler, Principal, Herne Bay.

WAS SIE IHREN GÄSTEN BIETEN
BIETEN SIE SICH SELBST



LINOLEUM GIUBIASCO

Bezugsquellen-Nachweis und Fachliteratur bereitwillig durch die
VERKAUFZENTRALE steinenberg 19 BASEL

Direktions-Sekretärin, gewandte, selbständ. Korrespondentin, Deutsch, Engl., Franz., Steno-Daktylo, mehrjährig, Praxis, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 639**

Empfangsleiter-Buchhalter, 20 Jahre, sucht Stellung, Abw. einer Handelsbuchhaltung, in Hotelkette (mit Auszeichnung). Praxis: 1 Jahr Frankreich, 4 Jahre Nordamerika, Ewald Kjöbber, Hotel Kindler, Leoben (Öst.). **(554)**

Jungs komme die in ans, Suisse française, ayant suivi deux ans l'école de commerce, possédant bonne écriture et notions de dactylo et d'allemand, cherche place de volontaire de bureau dans hôtel de Suisse allemande. Entrée 1er avril. **Chiffre 652**

Hilfsarbeiter, tüchtig, sprachkundig, sucht Stelle in erstklassigem Hotel in Kanada, sucht sof. Jahresstelle in Europa oder Nord-Afrika für Reception oder Bureau. **Chiffre 585**

Hoteller, 36 J., in Organist und Schaffer, sucht Engagement als Chef de service, Warenkontrollleur, Aids-Direktor in Grossrestaurant oder Haus I. Ranges. **Chiffre 705**

Hotelssekretär-Journalführer-Kassier, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit langjähriger Praxis und guten Referenzen, sucht Stelle. **Chiffre 720**

Kaufmann, junger, 21 J., deutsch und französisch sprechend, Vorkenntnisse in Italienischen und Englischen, sucht Stelle in Hotel als Hilfssekretär, Bureauvolantier oder Bureauhelfer. Bevorzugt Tessin od. franz. Schweiz. Eintritt anfangs Mai. A. Haberthür, Basel, Rufacherstr. 102. **(644)**

Österreichischer, junger, flotte Erscheinung, geschult und intelligent, mit ausgezeichneten Zeugnissen, im Bureau, Direktion und Service-Überwachung bewandert, sucht Stelle, wo er seine vollen Kenntnisse verwerten könnte. **Chiffre 688**

Sekretärin, ev. volontäre secrétaire, cherche place dans bon hôtel, de prof. dans les langues française, italienne et anglaise (mit Parle français, allemand, anglais, comms. steno-dactylo). **Chiffre 723**

Sekretär-Volontär, gewandter Journalführer, 25 Jahre, sucht Stelle in Hotel oder Gross-Restaurant der Westschweiz zwecks Verwirklichung im Franz. Ia Referenzen. **Chiffre 434**

Sekretär, Main-Courantier, Kassier sucht auf kommenden Frühling Saison- oder Jahresstelle. Deutsch, Franz., Engl., perfekt. Bilanzierender Buchhalter, solid und zuverlässig. **Chiffre 643**

Sekretär-Journalführer, Volontär, Deutsch, Englisch, Italienisch, etwas Französisch, Zeugnisse zur Verfügung, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 653**

S und Korrespondent gut bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle. Beste Referenzen. **Chiffre 237**

Sekretär-Volontärin, Ital., Deutsch, Französisch und Vorkenntnisse in Englisch, Hotelkette oder März bewandert, sucht Saisonstelle. Gute Referenzen und Zeugnis zu Diensten. **Chiffre 654**

Tochter, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, vertraut, sucht Anfangsstelle auf Bureau für Sommeraison. Off. an L. Bürgin, Basel, Mühlmeistr. 97. **(642)**

Volontär, 23 J., mit gutem Haus, mit Handelspraxis und Hotelpraxis, deutsch, englisch, französisch und ziemlich franz. spricht passende Stelle auf Hotelbureau, ev. als II. Sekretärin, Französisch od. Ital. Schweiz bevorzugt. **Chiffre 702**

Volontär, Suche für meinen Sohn, 19 J., der das Hotelwesen (mit B. Unterprima) in gross, die höher Handelschule besucht hat, Stelle als Volontär in Jahres, erstk. Hotel, am liebsten in der Schweiz. **Chiffre 521**

Saalochter, tüchtig, 4 Sprachen sprechend, sucht Stelle in Jahres- oder Saisonbetrieb. Offerten an Lina Werder, Oberendingen (Aargau). **(640)**

Saus- und Restaurationsleiter, 1. 22 Jahre, deutsch, franz., engl., u. russisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Haus auf kommende Sommeraison. Adr.: A. Lüscher, Metzger, Aarburg. **(673)**

Saalochter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. **Chiffre 685**

Saalochter, tüchtig, einl. selbst., in den 30er Jahren, sucht zu sofortigem Eintritt Saison- oder Jahresstelle im Tessin, oder in fiktiven Posten, bei Stillnahme Übernahme, ev. auch Zimmerarbeit. Offerten per Postkarte 25. Marz. **(714)**

Saalochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse und Photo vorhanden. **Chiffre 692**

Tochter, 28 J., deutsch, franz., Ital., etliche Jahre im Service in der Schweiz, sehr bewandert, sucht Stelle als Restaurations- oder Optikon-Zürich. **(717)**

Tochter, 26 Jahre, perfekt deutsch, französisch und englisch sprechend, serviert gewandt, sucht Stelle als Restaurations- oder I. Saalochter in gutes Haus. Jahresstelle bevorzugt. Eintritt ab 1. Mai. **Chiffre 735**

Küchenchef, tüchtig und versiert, sucht sich zu verändern. Jahresstelle bevorzugt. Prima Referenzen. Ausführliche Offerten erbeten unter. **Chiffre 631**

Küchenchef, 34 J., tüchtig Mitarbeiter, nüchtern und zuverlässig, in jeder Beziehung, mit Zeugnissen erster Häuser, sucht Saison-Engagement in grosseres oder mittl. grosses Haus. **Chiffre 630**

Küchenchef, solider und sparsamer Arbeiter, sucht Stelle in mittl. Haus, lange Saison- oder Jahresstelle erwünscht. Eintritt baldmöglichst. **Chiffre 670**

Küchenchef, tüchtig, sparsamer, zuverlässiger Mann, in allen Partien bewandert, sucht Engagement in mittleres Haus. Jahres- oder lange Saisonstelle. Eintritt baldmöglichst. Adr.: Hans Ulrich, 37 Grenzstr., Winterthur. **(711)**

Küchenchef, 37 Jahre, tüchtig und ruhiger Arbeiter mit prima Zeugnissen, sucht per sofort Jahres- oder lange Saisonstelle in gutes Haus, event. auch Aushilfe. Offerten mit Gehaltsangabe in Brief. **Chiffre 655**

Metzger, gesunder, starker, gesetzter Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle als Hotelmetzger oder in Comestibolschäft. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter. **Chiffre 704**

Pâtissier-Gardemanger, durchaus selbständig, auch in der warmen Küche, mit guten Zeugnissen, sucht Sommer- oder Frühlingssaisonstelle. Offerten an E. Gass, Amerbachstrasse 65, Basel. **(555)**

Pâtissier cherche place de commis ou à côté de bon chef pour se perfectionner dans la cuisine. Certificats et photos à disposition. Cause deux langues. Adr.: R. Schweizer, pâtissier, Fontanelle. **(670)**

Pâtissier, 31 J., sucht Stelle als Commis de cuisine oder Pâtissier für Sommeraison. Ia Zeugnisse und Referenzen. Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch. **Chiffre 668**

Pâtissier-Entremetteur, junger, tüchtig, deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle als Pâtissier oder Pâtissier-Aide de cuisine. Frühlingssaison- oder Jahresstelle, ev. lange Sommeraison. Ia Zeugnisse und Ref. **Chiffre 697**

Conduiteur, Nachconcoerger oder Liefer, 25 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, seriös und solid, mit sehr guten Ref., sucht Frühlingssaison- oder Jahresstelle. Frei ab 10. März. **Chiffre 538**

Conduiteur, 29 Jahre, gut präsentierend, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse. **Chiffre 601**

Conduiteur, 4 Sprachen, Fahrbeherrigung, sucht Stelle als Remplacant, Zwischenaison 15. März bis 15. Juni, oder Jahresstelle in Grossstadt-Haus I. Ranges. **Chiffre 638**

Conduiteur oder Portier-Concoerger, 32 J., sprachkundig, gut prä. seriös und solid, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse. **Chiffre 648**

Conduiteur oder Concoerger-Concoerger, 3 Sprachen sprechend, sucht Engagement für Sommeraison. **Chiffre 656**

Conduiteur, 26 J., flotte Erscheinung, 6 Spr. in Wort u. Schrift, Fachschule U. H. Luzern, erstkl. Jungm. u. Ref. frei für Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 725**

Jüngling, 21 Jahre alt, sucht Stelle im Wechselhand als Portier oder Hausbursche auf Mitte April, im französisch zu lernen. **Chiffre 662**

Portier-Concoerger, Allein- oder Etagenportier, tüchtig, selbstständig, gut prä., 30 J., gute Zeugnisse für Sommeraison Deutsch, Französisch, Englisch-Kenntnisse. Bevorzugt Stelle für Sommer und Winter. Gute Zugn., bestempfohlen. **Chiffre 601**

Portier in ungekündeter Stellung sucht sich zu verändern, Etage oder allein, Prima Zeugnisse. Eintritt 15. April/I. Mai. **Chiffre 672**

Portier, tüchtig, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht passende Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 650**

Portier-Concoerger, englisch und französisch sprechend, sucht Engagement für Sommeraison. Offerten unter **Chiffre 646**

Portier, tüchtig, zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle als Allein- oder Etagenportier. Eintritt I. Mai. **Chiffre 651**

Portier, Arbeitsfreudiger, junger Mann, 28 J., sucht Dauerstellung als Etagenportier. Französische Schweiz bevorzugt. **Chiffre 682**

Portier, Je cherche un engagement pour la saison d'été en qualité de portier, conducteur, hôte, concierge. Parlant les langues, Prière de faire offres à Untere Rebgasse 21, Bâle. **(665)**

Portier, 23 J., zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle als Alleinportier. Deutsch, französisch und etwas englisch sprechend. **Chiffre 678**

Portier, verheiratet, Abstinenz, sucht per sofort oder später Jahresstelle in gutes Haus als Alleinportier, event. als zweiter. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. **Chiffre 687**

Portier, 21 J., sucht per sofort Stelle als Etagen- oder Alleinportier. Deutsch, Französisch, Englisch-Kenntnisse. Bevorzugt Westschweiz bevorzugt. Adr.: Hans Steiner, Rest. Badhof, Utwili (Thurg.). **(709)**

Portier, 28 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle für sofort oder später für Etage oder allein. **Chiffre 728**

Portier, 27 J., sucht Saison- oder Jahresstelle als Allein- oder Etagenportier. Deutsch, französisch und etwas englisch sprechend. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 733**

Wir bitten zu beachten dass Offerten unter **Chiffre** an die Expedition der Schweizer Hotel-Revue, Offerten unter Nummer dagegen an das Hotel-Bureau zu adressieren sind.

Cuisine & Office

Aide de cuisine, junger, fleissiger Mann, mit verträglichem Charakter, welcher seine zweijährige Kochlehre in gutem Hause absolviert hat, sucht auf kommenden Mai Stelle, wo er sich weiter ausbilden kann. Welche Schweiz bevorzugt. Offerten unter **Chiffre 636**

Aide de cuisine sucht Stelle für 3 Monate oder zur Aushilfe. **Chiffre 716**

Aide de cuisine-pâtissier, Ier, cherche place pour le 10 juin comme Ier ou chef de partie. Très bonnes réf. Offres: Cas postale 1775, Couvet (Neuch.). **(724)**

Bursche, junger, kräftiger, der Lehre entlassen, sucht Stelle als I. Aide de cuisine auf Ende Mai. Nähere Auskunft erteilt Frau Lippuner, 2. Hirschen, Walzenhaus (Kt. Appenzell). **(734)**

Chef de cuisine, erste Kraft, intern. Routine in allen Teilen, sucht sich in nur erstkl. Haus mit guter Bezahlung zu verändern, ev. mit Brigade. **Chiffre 542**

Chef de cuisine, Welches Haus sucht einen Chef de cuisine, der geübt ist auf die Zeugnisse, mit vielseitiger Erfahrung, eine soignée, tadellose und ökonomische Küche zu bieten vermag? Bevorzugt mittleres Hotel, Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 586**

Chef de cuisine, Suisse, 38 ans, travailleur, sobre, économe, commissaire la pâtisserie et entremets, avec bonnes référ. Suisse et étranger, cherche place à l'année ou de saison d'été d'hiver. G. Girardet, 3, Rue du Bain aux Plantes, Strasbourg. **(608)**

Chef de cuisine, tüchtig, kräftig, intern. Routine, ruhig, solid, fleissiger Mitarbeiter, In- und Auslandspraxis in ersten Häusern, sucht Engagement in Jahres- oder Saisonbetriebe. Gute Referenzen. **Chiffre 618**

Chef de cuisine, seriös, tüchtig, mit besten Empfehlungen, sucht Engagement in mittleres Hotel. Jahres- oder Zweisaisonstelle. **Chiffre 657**

Chef de cuisine, très capable au restaurant et table d'hôte, faisant bonne pâtisserie, entremets, cherche place dans maison de passage ou restaurant. **Chiffre 672**

Chef de cuisine, erstkl., 40 J., arbeitsfreudiger Mitarbeiter, der eine gepflegte Küche führt, sucht auf Postfach Nr. 115, Beatenberg. **(350)**

Chef de cuisine (Alleinkoch), entremetskündig, mit nur guten Zeugnissen, sucht Engagement von anfangs Mai bis anfangs September, ev. auch als Chef de partie oder Ier Aide. **Chiffre 707**

Chefkoch, tüchtig, sucht Jahresstelle, eventuell auch Sommer- oder Winterbetriebe. Gute Referenzen vorhanden. Offerten unter **Chiffre 696**

Chefköchlin sucht Stelle auf 15. März/1. April. Gute Referenzen. **Chiffre 720**

Commis Gardemanger, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als gleicher Art. Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 708**

Cuisinier, jeune, sérieux et travailleur, cherche place comme commis dans grande maison de préférence. Place de saison ou à l'année. Certificats à disposition. Faire offres à B. Kreny, Delémont. **(657)**

Cuisinier, jeune, sérieux et laborieux, cherche place comme commis de cuisine dans bon hôtel. Bons certificats. Entrée de suite ou d'après à convenir. Jean Robert, Rue L. Robert 2, Chaux-de-Fonds. **(662)**

Jeune homme cherche place d'apprenti-cuisinier dans bon hôtel pour le 1er mai. Contrée Lausanne-Neuchâtel préfère. **Chiffre 539**

Jüngling, der schon einige Kochkenntnisse hat, sucht Stelle als Kochlehrling. Bevorzugt würde französische Schweiz. **Chiffre 561**

Jüngling, 17 J., sucht Stelle in erstkl. Hotel der deutschen Schweiz, wo er eine seriöse, komplette Lehre als Koch machen könnte. Adr.: Fritz Sahli, Sasse-Sarine (Fribg.). **(712)**

Jüngling, 15 1/2 J., deutsch und etwas Französisch sprechend, sucht Stelle in Hotel, in welchem ein Kichenlehrling im Dienst gestanden, sucht Koch-Lehre in gutes Hotel neben tüchtigen Chef nach Ostern. **Chiffre 727**

Kaffeeköchlin sucht Saisonstelle in gutes Haus mit nicht über 10 Personen zu Diensten. Eintritt baldmöglichst, event. sofort. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 620**

Kaffeeköchlin, tüchtig, sucht per sofort Jahres- oder Saisonstelle als solche. **Chiffre 711**

Kleinbäcker-Konditor, 30 J., verheiratet, sucht Stelle in Hotel, Kurhaus oder Sanatorium, Saison oder ganzes Jahr. War einige Jahre in führendem Kur- und Fremdenort der Schweiz an leitender Stelle. In letzterem Ort hat er einen erstkl. Leinbäcker, Feinbäcker-Konditor, Hotel Krone, Baden (Aargau). **(681)**

Koch, junger (Süddeutscher), 18 J., sucht Stellung als Commis in erstkl. Hotel, bevorzugt französische Schweiz. Eintritt 15. April oder später. Gehalt nicht Hauptsache. **Chiffre 588**

Koch, erfahrener, vielseitiger Chef de partie, der alle Teile kennt, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, sofort Jahres- oder Saisonstelle. **Chiffre 581**

Koch, gebild., hügl. (gen. Kond.), Lothringer, 20 J., engl. u. franz. Sprachkenntnisse, sucht per sofort oder später Stelle als Commis de cuisine in gutes Haus. Adr.: Ernest Schröder, Trieb 4, d. Moosel, Günsenstein, S. **(667)**

Koch, 22 Jahre alt, mit guten Zeugnissen erstkl. Häuser, wünscht Stelle, gleich welcher Posten, auf 15. März. Lohn wird nicht so viel verlangt. **Chiffre 683**

Koch, 22 J., in allen Partien bewandert, sucht Posten, Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Kummel W., Seftigen b. Thun. **(691)**

Koch, zuverlässiger, nüchternen Mann, sucht Jahresstelle für allein in kl. Betrieb, event. Sommer- und Winteraison, 3 Laubsprachen. Gute Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 724**

Kochstellen gesucht für 18jährigen Jüngling auf kommenden Frühjahrs. Bevorzugt welche Schweiz. Geff. Offerten an P. Herrmann, St.-Vorstadt, Rehrbach (Bern). **(627)**

Kochlehrling, intell., 16jähr. Jüngling mit Sekundarschulbildung sucht Lehrstelle als Koch auf Ende April 1930. **Chiffre 543**

Kochstelle gesucht auf Frühjahrs für 16jähr. Jüngling, deutsch, auch franz. sprechend, der schon 10 Monate in kl. Hotel gearbeitet hat. Franz. Schweiz bevorzugt. Adr.: Ernst Gyss, Löwen, Lengnau b. Biel. **(630)**

Kochstelle gesucht für intelligenten Jüngling in gutes Hotel, auch franz. sprechend, der schon 10 Monate in kl. Hotel gearbeitet hat. Franz. Schweiz bevorzugt. Adr.: Ernst Gyss, Löwen, Lengnau b. Biel. **(630)**

Kochstelle gesucht für intelligenten Jüngling in gutes Hotel, auch franz. sprechend, der schon 10 Monate in kl. Hotel gearbeitet hat. Franz. Schweiz bevorzugt. Adr.: Ernst Gyss, Löwen, Lengnau b. Biel. **(630)**

Kochstelle, Suche für meinen 10jährigen, grossgewachsenen Sohn, mit 2jähr. Sekundarschulbildung, der sich auf Anfang April bei tüchtigem Chef, Zurschriften erb. an Hoch. Schuebe, Bülte, Mogsberg. **(677)**

Kochvolontär- oder Kochlehrling gesucht für einen der Lehrende in Hotelkette. Konditor, Junger, tüchtig, sucht auf kommende Sommeraison (Eintritt Anfang Juni) Stelle in erstklassiges Hotel als Koch-Volontär. **(687)**

Kochvolontär, intelligenter, treuer Bäcker-Konditor, 19 J., sucht Stelle in Hotelkette oder in Restaurant oder Bahnhofbuffet. Adr.: Fritz Reinhardt, Stat. Steffisburg, Bernstr. **(664)**

Etag & Lingerie

Angestellten-Zimmermädchen sucht Stelle, auch in Lingerie, per sofort. Adr.: K. Krenser, Mariahilf, Luzern. **(715)**

Etage-Gouvernante, tüchtige, sprachkundige, wünscht für kommende Sommeraison Stelle als solche in erstklassiges Haus. **Chiffre 652**

Etageportier, tüchtig, mit sehr guten Zeugnissen und Referenzen, 31 Jahre alt, sucht Jahresstelle. Eintritt 1. oder 15. März. **Chiffre 637**

Freundinnen, zwei, suchen Jahresstelle als Lingerie Mädchen in gross. Betrieb, nur Zürich, auf 1. April. Gute Behandlung erwünscht. Photo u. Zeugnisse zu Diensten. Adr.: H. Abächerli, L. Scherzstrasse 10, Winterthur. **(706)**

Gouvernante de lingerie od'étagé, Vertrauensperson, 30 J., seriös, sucht Jahresstelle in gutes Haus; würde auch Etage allein annehmen, wenn möglich. Deutsch, Französisch u. ziemlich Englisch. Gute Referenzen. **Chiffre 649**

Gouvernante, ältere, bewandert, sprachkundig, sucht Sommeraisonstelle als Etage- oder General-Gouvernante. **Chiffre 674**

Lingerie-Gouvernante, tüchtige, in allen Arbeiten erfahren, sucht Stelle auf März. Gute Zeugnisse und Ref. zu Dienst. **Chiffre 655**

Lingerie, ges. Alters, Weisnäherin, sucht Jahresstelle auf 1. März. St. Peter Bern oder Berner Oberland, in gutes Hotel oder Sanatorium. **Chiffre 460**

Lingerie-Offizierin, im Mangel geübt, sucht Stelle als II. in Jagd- oder Offizierhaus. **Chiffre 659**

Lingerie, I. gesetz. Alters, in allen Arbeiten erfahren, sucht per sofort oder auf Saison Stelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 710**

Lingerie-Gouvernante, tüchtige, sucht auf anfangs April Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 713**

Maschinenwärter, tüchtig, sucht Jahresstelle in gutes Haus, St. P. u. Verfügung; für seinen Bruder, 16 J., Stelle als Offiziersbursche oder sonstige Beschäftigung in Hotel. Eintritt nach Über-einkunft. **Chiffre 671**

Soplerin und Mangerin sucht Jahresstelle in der deutschen Schweiz oder im Tessin. Offerten unter **Chiffre 428**

Tochter, selbständige, sucht Stelle als Glättlerin in Hotel am Anfersee oder in dessen Nähe auf 15. März. **Chiffre 616**

Zimmermädchen, sprachkundig, wünscht Stelle in erstkl. Haus. Gute Referenzen vorhanden. **Chiffre 497**

Zimmermädchen, tüchtig, selbständig, deutsch, franz. u. englisch sprechend, sucht sofort Stelle in gut gehendes Hotel. **Chiffre 526**

Zimmermädchen, zwei, tüchtig und arbeitswillig, suchen auf nächste Sommeraison Stelle, möglichst im gleichen Hause, in der Gegend von Zürich. **Chiffre 610**

Zimmermädchen, 31 Jahre, tüchtig, zuverlässig, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht bleibende Jahresstelle in erstkl. Hotel. Eintritt sofort. **Chiffre 606**

Zimmermädchen, junge, intelligente, flinke Tochter, deutsch und italienisch sprechend, sucht Stelle als Hotel-Zimmermädchen auf kommende Sommeraison. **Chiffre 666**

Zimmermädchen, gewandtes, sucht auf Sommer, ev. früher, Engagement in Hotel, deutsch sprechend. Offerten an M. Hagen, Pension Wilhelms, Mönch. **(671)**

Zimmermädchen, tüchtiges, ges. Alters, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle für kommende Saison. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. **Chiffre 658**

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachkundiges, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in nur gutes Haus. Eintritt ab 1. April. **Chiffre 664**

Zimmermädchen, deutsch, französisch, ein wenig englisch sprechend, sucht passende Stelle in gutes Haus. Eintritt per sofort oder später. Tessin bevorzugt. Zeugnis zu Diensten. **Chiffre 680**

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht gute Saison- oder Jahresstelle. Ia Zeugnisse und Photo zu Diensten. **Chiffre 704**

Bains, Cave & Jardin

Cavisti, 20jährig, ledig, ruhig und solid, Nichtraucher, wünscht Stelle zu wechseln auf 1. od. 15. Mai, event. später. Jahres- od. Saisonstelle. Suchender ist absolut gewissenhaft, wie auch selbstständig im Abfüllen auch bester Flaschenweine und Spirituosen. Willig, event. nebenbei auch Kühlung, Heizung und andere Wäckerleiten besorgen. Bräut. Zeugnisse u. Dienst. Offerten erbeten unter. **Chiffre 722**

Kellerbursche, solider, 22 J. alt, in Veitlinerbehandlung, sucht Stelle. Offerten unter **Chiffre 629**

Masseur-Bademeisterin, staatl. geprüft, 40 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. **Chiffre 660**

Salle & Restaurant

Buffetdame-Mixerin, jung, deutsch, franz., englisch sprechend, sucht Stelle als Mixerin in Bar. Zeugnisse zu Diensten. Adr.: M. D. Union Helvética, 1, Genard Place, Shaftesbury Avenue, London W. 1. **(655)**

Chef de rang, 24 Jahre, gewandt, gross, solid, Deutsch, Franz., Engl., bereits im Ausland tätig, sucht Stelle auf 1. März oder später als Chef de rang, Demi-Chef oder Chef d'étage. **Chiffre 591**

Chef de rang, 24 ans, français, italien, allemand, anglais, cherche place pour de suite, accepterait aussi remplacements. **Chiffre 689**

Commis de rang oder de salle, 19 Jahre, Wiener, arbeitsfreudig, englisch, etwas französisch sprechend, mit guten Umgangsformen, sucht Engagement auf die Sommeraison 1930. **Chiffre 666**

Commis de bar, 20 Jahre alt, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht Frühjahrsstelle als II. Barman oder Bar-Commis. Prima Referenzen. Adr.: Walter Schaller, Grand Hotel, Genéve. **(576)**

Fille de salle, 18 J., 20 ans, bonnes références suisses et étrangères, 4 langues, cherche place pour la saison de printemps, trait aussi dans Tea-room. **Chiffre 700**

Jüngling, der zwei Servicekräfte an der Hotelkasscheule Luzern absolviert hat, sucht per sofort Anfangsstelle. **Chiffre 640**

Kellner, junger, gut präsentierend, sucht Stelle als Commis de restaurant für Frühjahrs und Sommer in erstkl. Haus. Franz., Ital., Englisch. **Chiffre 277**

Kellnerjahresstelle gesucht von strebsamem jungem Deutschschweizer. Gute Kenntnisse in Englisch u. Französisch, Eintritt ab 15. April. Zur Zeit noch in England. **Chiffre 643**

Kellnervolontärstelle in der franz. Schweiz gesucht, 18 J., der schon längere Zeit im Saalservice tätig war, deutsch und auch gut französisch spricht. Frei ab 1. März. **Chiffre 556**

Maitre d'hôtel, 36 ans, sérieux, première force, sachant les langues, présent bien, bon restaurateur avec excellentes références, actuellement dans maison très ordie, cherche place, saison ou à l'année. **Chiffre 524**

Oberkellner, erste Kraft, arbeitsam, gut präsent., sprachk., Berner, 35 Jahre, guter Restaurateur und Verkäufer, mit besten Charaktereigenschaften, sucht sich zu verändern. In Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter **Chiffre 433**

Oberkellner, österreichischer, 43 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit 20jähr. Auslandspraxis, sucht Saison- oder Jahresposten. Erstkl. Zeugnisse. Geff. Angebote an H. Zehlis, Untersch an Atersee (O.-Österreich). **(522)**

Oberkellner, gut präsent., tüchtig, seriös, zuverlässig, sprachkundig, gute Zeugnisse, sucht Engagement als Oberkellner oder Oberkellner-Sekretär. **Chiffre 596**

Oberkellner-Chef de service, 30 Jahre, sprachkundig, im feinen Service sowie in Restauration bewandert, tüchtig, sucht Stelle in Haus I. Ranges. **Chiffre 659**

Obersaalochter, ges. Alters, gut prä. und sprachkundig, sucht Service tuchtig und selbständig, sucht Posten für Frühjahrs und Sommeraison in gross. Haus, auch Jahresstelle. Off. an M. W. bei Frau Nido, Neuhofstr. 70, Bern **(764)**

Obersaalochter, sprachkundig, sucht Stelle in Passantenhaus, Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter **Chiffre 693**

Obersaalochter, fachgewandt, sprachkundig, mit bester Routine auch im Passantenbetrieb, wünscht Posten in gutem Haus. Früher Eintritt erwünscht. **Chiffre 698**

Restaurationsochter, tüchtig, drei Hauptsprachen, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle in Passantenhaus. Franz. Schweiz bevorzugt. Eintritt Mai oder später. **Chiffre 654**

Restaurationsochter, nette, seriöse Tochter sucht Stelle zum Servieren in besseres Restaurant. **Chiffre 652**

Saalochter, tüchtige, deutsch, franz., engl. sprechend, mit Auslandspraxis, sucht Stelle auf Frühjahrs- oder frühe Sommeraison. **Chiffre 636**

Saalochter, junge, seriös, tüchtige, deutsch, franz. u. Ital. sprechend, sucht Stelle als Saal- oder Serviertochter auf Anfang März oder nach Über-einkunft. **Chiffre 678**

Loge, Lift & Omnibus

Bursche, 20jähriger, sucht Stelle als zweiter Portier oder Alleinportier. Offerten an Bernh. Martin, Segarten, Steckborn (Thurg.). **(661)**

Chauffeur-Concoerger, 25jährig, Französisch, Deutsch und Englisch, mit guten Referenzen, sucht Stelle auf Mitte April oder anfangs Mai. **Chiffre 679**

Chauffeur-Concoerger, 27 Jahre, deutsch, englisch, französisch sprechend, sucht Engagement. Ia Referenzen. Offerten an W. A., Postfach 32, Bern 16. **(694)**

Chauffeur, 25 J., deutsch, franz., ziemlich englisch sprechend, Fachschulausbildet, in Garage tätig, sucht Stellung in gangbarem Haus, lang Saison, als Portier-Chauffeur oder für Banditen u. kleinere Touren. Eintritt nach Über-einkunft. Adr.: Lacher Karl, Kunreustr. 23, Zürich 6. **(699)**

Chauffeur, zuverlässiger, sicherer Fahrer, deutsch, franz., Ital. spr. sucht Stelle, privat oder Hotel. Mit allen Reparaturen vertraut. Eintritt nach Belieben. Adr.: Hans Ulrich, 37 Grenzstr., Winterthur. **(711)**

Chauffeur, 32 J., verheiratet, sucht Stellung. Langjährig. Auslands- und Überseepraxis, Deutsch, Franz., Engl., Ital. und Spanisch. Gegenwärtig in Winteroson franz. Schweiz tätig. **Chiffre 27**

Concoerger-Concoerger, event. Portier, tüchtig, gut empfinden, dreier Sprachen mächtig, mit Autofahrerbesitzung, sucht Stelle. **Chiffre 634**

Concoerger, mittl. Alters, 4 Hauptsprachen, fachgewandt, zuverlässig, sucht Engagement auf kommende Saison in nur gross- oder grosses Haus. Event. auch für Sommer- und Winteraison. Gute Zeugnisse u. Ref. **Chiffre 606**

Concoerger, Schweizer, 44 Jahre, tüchtig und mit prima Referenzen des In- und Auslandes, sucht Sommerengagement. **Chiffre 706**

Concoerger oder Concoerger-Concoerger, gut präsentend, 29 J., deutsch, franz., englisch sprechend, sucht Engagement. Offerten an Postfach 1890, Lausanne. **(489)**

Concoerger-Chauffeur, sprachkundig, zurzeit im Ausland, frei ab April, sucht Engagement. Saison- oder Jahresstelle. Offerten erbeten an Fr. Ganahl, Knonigingen-Stalden. **(534)**

Divers

Chef de rang ou chef d'étage, Suisse, parlant trois langues, cherche place de suite. **Chiffre 629**

Chef de rang, Chef d'étage, 4 Hauptsprachen, tüchtig, sucht Stelle per sofort bis Ende April, auch Aushilfe. Postfach Nr. 12, Zürich. **(681)**

Economat-Gouvernante, Anfängerin, eine Saison absolviert, gesetzl. Alters, wünscht in mittl. Betrieb Jahresstelle anzunehmen per sofort oder auf 15. März. **Chiffre 686**

Etzpauer, junges, sucht Stellen als Portier und Zimmermädchen, in Hotel, in welchem er schon gearbeitet hat. Eintritt nach Über-einkunft. Off. an Z. 700, poste restante, Zürich, Helvetiaplatz. **(718)**

Gründer-Stütz des Prinzipals, Schweizer, 41 J., drei Hauptsprachen, gelernter Kellner und Sekretär, z. Zt. Inhaber kleiner Privat-Pension, wünscht bei bescheidenen Ansprüchen passendes Engagement. Adr.: A. Schudel, Dufourstr. 137, Biel. **(645)**

Gouvernante in noch ungek. Stelle, bewandert in Office, Economat, Service, Lingerie, gute franz. und engl. Sprachkenntnisse, wünscht Engagement in gutem Hause. **Chiffre 676**

Gouvernante, bewandert im Hotelfach, sprachkundig, wünscht Stelle für Buffet, Etage oder Concoerger. Nur Jahresstelle. **Chiffre 703**

Jeune homme, 17 ans, français, un peu d'allemand, cherche place dans bon hôtel suisse allem. comme garçon d'office ou chasseur. **Chiffre 682**

Jeune homme, français, allemand, anglais, italien, école commerciale, cherche place comme volontaire dans hôtel, bureau ou restaurant. **Chiffre 729**

Maler, junger, tüchtig, mit gründlichen Kenntnissen im Maler- und Lackierfach, sucht Stelle in Hotel oder Sanatorium, Jahresstelle bevorzugt. **Chiffre 564**

Schreiberin gesetzter Alters, tüchtig, selbst. Berufsmann, mit 5 Jahren vor. Arbeiten vertraut wie mit Polieren von Möbeln, sucht Stellung in Grand Hotel. Ia Zeugnisse. **Chiffre 680**

Tochter sucht Stellung als Anfangskochin oder Anfangsmaschinenmädchen, wenn möglich auf 15. Febr. **Chiffre 446**

Tochter sucht auf Sommeraison Stelle als Kaffeeköchlin, Inoffizialin oder Mansell in nur gutes Haus von St. Moritz. 25 Jahre alt, lange Zeit im Fach tätig. Ia Referenzen. **Chiffre 668**

Wir bitten zu beachten

Gesucht

per 15. Juni für gutes Engländer-Hotel

Chefköchlin	Saalochter
Saalochter	Zimmermädchen
Wäscherin	Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild gef. un. **Chiffre E N 2405** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tochter

drei Hauptsprachen, durchaus bewandert u. erfahren im Hotelfach, sucht Vertrauensposten als Generalgouvernante mit mittl. erstkl. Haus, ev. als Etage-Gouvernante in gutem. Erste Zeugnisse. Offerten un. **Chiffre JA 2417** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kochlehrling gesucht

Off. erb. un. **Chiffre EW 2533** an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schluss der Inseratenannahme

Dienstag abend

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zurschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue“ in Basel zu richten.

Heirat

Vermögen zum weiteren Ausbau des Betriebes erwünscht. Diskretion ist Ehrensache. Nichtpassendes wird umgehend zurückgesandt. Offerten mit Bild sind zu Zurschriften **Chiffre EG 2404** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per 15. Juni für gutes Engländer-Hotel

Chefköchlin	Saalochter
Saalochter	Zimmermädchen
Wäscherin	Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild gef. un. **Chiffre E N 2405** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tochter

drei Hauptsprachen, durchaus bewandert u. erfahren im Hotelfach, sucht Vertrauensposten als Generalgouvernante mit mittl. erstkl. Haus, ev. als Etage-Gouvernante in gutem. Erste Zeugnisse. Offerten un. **Chiffre JA 2417** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kochlehrling gesucht

Off. erb. un. **Chiffre EW 2533** an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schluss der Inseratenannahme

Dienstag abend

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zurschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue“ in Basel zu richten.

Wir bitten zu beachten

Gesucht

per 15. Juni für gutes Engländer-Hotel

Chefköchlin	Saalochter
Saalochter	Zimmermädchen
Wäscherin	Küchenmädchen

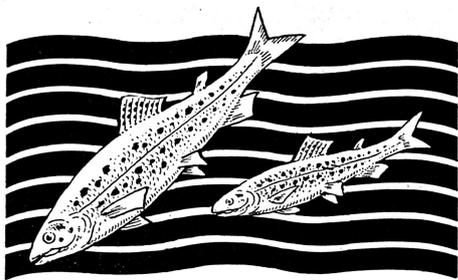
Offerten mit Zeugniskopien und Bild gef. un. **Chiffre E N 2405** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tochter

drei Hauptsprachen, durchaus bewandert u. erfahren im Hotelfach, sucht Vertrauensposten als Generalgouvernante mit mittl. erstkl. Haus, ev. als Etage-Gouvernante in gutem. Erste Zeugnisse. Offerten un. **Chiffre JA 2417** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

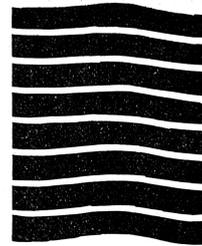
Kochlehrling gesucht

Off. erb. un.



Die besten Portions-Forellen

liefert die Forellenzucht Brunnen (Schwyz)



Grammophon-Verstärker

für Hotels und Restaurants, Tanzsäle
Kombinierte Möbel, Radio mit Grammophonverstärkung
von Fr. 960.— an

Ferner offerieren wir Ihnen unseren **Spezial-Verstärker Type: De Coster** welcher Ihnen die schon lange gewünschte naturgetreue Tonwiedergabe bietet.

Wir führen Ihnen unsere Verstärker-Anlagen zu jeder Zeit gerne unverbindlich vor und bitten Sie höflich, uns Ihren geschätzten Bericht zukommen zu lassen.

W. & O. Spielmann

Ausstellung: Talstrasse 11 (Haus Schanzenhof)
Tel. 5 3431 - Bureau und Lager: Kyburgrstr. 29
Zürich 6, Telefon H 14.26

Boden- und Wandplatten-Beläge

Spezialität:
MOSAİK

Cristofoli, Indri & Co., Basel
Allschwilerstrasse 35 - Telefon Safran 12.50

A. STRAKOSCH

ARCHITEKT
ZÜRICH

ATELIER FÜR MODERNEN HOTELBAU

SPEZIALIST IM HOTELUMBAU

EINSCHL. ALLEN HOTELTECHN. EINRICHTUNGEN

ENTWURF UND BAULEITUNG

KOMPLETTER STILVOLLER INNENAUSBAUEN UND EINFACHER BIS VORNEHMSTER AUSSTATTUNG

ÜBER 20JÄHR. ERFAHRUNG

INTERNATIONALE REFERENZEN

NUR EINE FACHMÄNNISCHE

HOTEL-MODERNISIERUNG

KANN

STEIGERUNG DER FREQUENZ

ÖKONOMISIERUNG DES BETRIEBES

UND

ERHÖHUNG DER EINKÜNFEN

BRINGEN

*Leinwandweberei
Langenthal*

Erstklassiges
Vertrauenshaus



Unsere Fabrikwerke
sorgen Ihnen für
die beste Qualität.

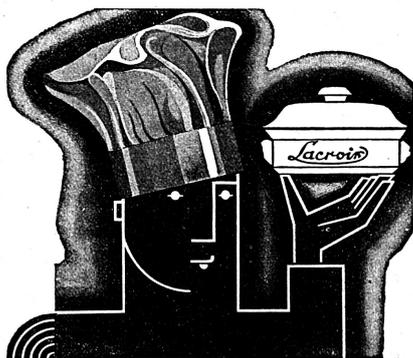
Spezialität:
Hotelwäsche
in allen Ausführungen

Verlangen Sie Musterkarten!

Billige Tapeten
C. Ramstein, Basel
Spalenberg 18

Gehr. Fehr Schaffhausen
Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalder höchste Auszeichnungen.
Goldene Medaillen



LACROIX SPEZIALITÄTEN:

getrüffelte GÄNSELEBER-PASTETEN
in Krusten, Madeira Gelee, Terrinen und Blöcks

Tafelfertige echte SCHILDKRÖTENSUPPE
und andere exotische Suppen

Zu beziehen durch die schweizer. Hotelbelieferungsfirmen
GÄNSELEBERPASTETEN- UND KONSERVENFABRIK
Eugen Lacroix & Co., A.-G., Frankfurt/M.

TORSIM-A.G. BERN

Telephon: Bollwerk 22.52

Spezialität: Geschirr - Abwaschmaschinen

mit den Arbeitssystemen des gründlichen Vorwaschens vor dem Sterilisieren und Trocknen



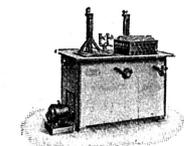
Neue Modelle

„TORNADO“

Teller- und Plattenabwaschmaschine, die ideale Maschine für Flachgeschirr

„SIMPLON“

Universal-Geschirrabwaschmaschine mit 2 u. 3 Bassins, mit automatischem Hebewerk oder Handbewerk, mit Sterilisierung u. Trocknung im Vollbad



„TORNADO-SIMPLON“

kombinierte Anlage aus Vorwaschmaschine mit rotierenden Bürsten für Flach- u. Hohlgeschirr u. Apparat z. Sterilisieren u. Trocknen im Vollbad



Zu beziehen durch: Firmen für Grossküchen-Einrichtungen oder die Fabrikantin: Torsim-A.G.

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

UNFALL- und LEBENS-

Versicherungen aller Art schliessen Sie vorteilhaft ab bei

„WINTERTHUR“

Schweiz. Unfall- Lebensversicherungs-
Versich.-Gesellschaft Gesellschaft
in Winterthur

Die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Vers. besondere Vorteile

Adtung: Für Hoteldreinerien



Die praktische, rentable
Universal Klein-Hobelmaschine
für Hotel-Werkstätten

Für Riemenantrieb. Auch Riemenlos mit eingebautem Motor
Maximal Hobelbreite 350 u. 400 mm, bis 150/140 mm Hobeldicke, je n. Wunsch mit Kreis- u. Langlochbohr- und Schleifapparat

liefert zu günstigen Bedingungen

Rud. Brenner & Cie., Basel, Petersgraben 49

Musiker-Vermittlung.

Der Schweizer Musiker-Verband (S.M.V.), Sitz in Basel, vermittelt im Einvernehmen und in Verbindung mit dem S.H.V., kostenlos

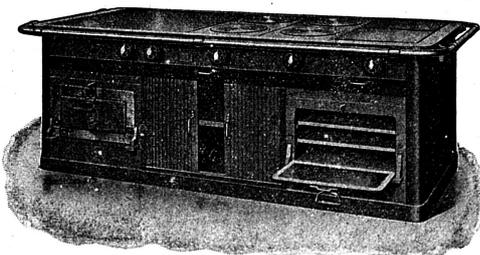
Musiker und Orchester

aus dem In- und Auslande. (Direkte Beziehungen zu allen europäischen Musikerverbänden.)

Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des S.M.V., Binningen/Basel

BACHMANN & KLEINER OERLIKON

SPEZIALFABRIK FÜR DEN BAU
ELEKTROTHERMISCHER APPARATE
UND ANLAGEN



ELEKTRISCHE GROSSKÜCHEN-ANLAGEN FÜR
HOTELS, PENSIONEN UND RESTAURANTS

Elektr. Grossbäckereiofen, elektr. Pâtisserieöfen, elektr. Boiler jeder Grösse, elektr. Heizöfen

Schweizer. Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Zürich

Achte ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Montag, den 17. März 1930, vormitt. 10.30 Uhr
im Sitzungszimmer der
Schweizerischen Nationalbank, Zürich

TRAKTANDEN:

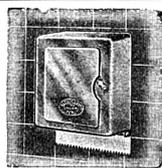
- Bericht und Rechnungsabschluss für das Jahr 1929 und Bericht der Kontrollstelle.
- Beschlussfassung betr. Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung, Entlastung der Verwaltung.
- Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
- Wahl der Revisionskommission für das Jahr 1930.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Bericht der Kontrollstelle liegen vom 3. März 1930 an in unserem Bureau (Börsenstr. 17) zur Einsicht der Aktionäre auf.

Zutrittskarten zur Generalversammlung können vom 3. bis 15. März gegen Legitimation über den Aktienbesitz am Sitze der Gesellschaft bezogen werden.

Am gleichen Orte sind die gedruckten Geschäftsberichte erhältlich.
ZÜRICH, den 1. März 1930.

Der Präsident des Verwaltungsrates:
Dr. H. Kurz.



ONLIWON-
Klosettpapier
empfehlen

Fritz Danuser & Co.
Neue Beckenhofstrasse 47
Zürich 6

Allein-Verkauf für die Schweiz



**ROTHRISTER
ROHRMÖBEL**
OTTO WEBERS WWE, ROTHRIST (AARG.)

Billard-Renovation

aller Systeme. Alle Zubehörden
Banden, Tuch, Kugeln, Stücke usw.
Prima Referenzen. Höflichst empfiehlt sich
F. Baeriswyl, Safenwil (Aargau).

PRIMA SEIFEN

SPEZIALSEIFEN, WASCH-,
FLECKEN- u. PUTZMITTEL

Liefern vorteilhaft

**CHEMISCHE
U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)**

Ihren Qualitätsansprüchen

haben wir auch bei der Auswahl unserer Kristallwaren vollauf Rechnung getragen. Die Erzeugnisse der
Cristallerie de Baccarat und Val. St. Lambert werben um Ihren Zuspruch und halten, was Sie von Qualität und Preisvorteilen erwarten. Offerten bereitwilligst.

Rud. Meyer
Söhne & Co. Luzern
Weinmarkt II Rössligasse 12

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



Tatsache

ist, dass gerade die modernsten und feinsten Betriebe sich immer mehr auf Berndorfer-Silber konzentrieren, weil hier Leute an der Spitze stehen, die nicht oberflächlich, sondern nach langem Überlegen und Vergleichen kaufen!

Berndorf

versilberte Bestecke und Tafelgeräte
BERNDORFER KRUPP METALL-WERK
AKTIENGESELLSCHAFT IN LUZERN

Les bons Vins de Neuchâtel



produits par la

Compagnie Viticole de Cortailod
Demandez-les auprès de votre fournisseur

**WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET
GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM:
NIEMAND KANN IHN FINDEN!**

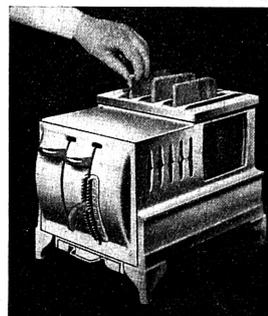
*Der Tod des echten
Orientsteppichs
wird immer und immer wieder
von Erzeugern mechanischer Teppiche
proklamiert, die ihn gerne
von der Bildfläche verschwinden
sehen möchten. Dem steht uns-
gegen die berechnete Vorliebe
unserer Frauen für schöne Hand-
arbeit. Lebenshaltung und Söhne
sind im Orient 5 mal billiger
als hierzulande. Es sind deshalb
hohe Werte, die Sie im echten
Teppich für beachtliches Geld er-
werben.*

Schuster & Co.
St. Gallen - Zürich



The TOASTMASTER

ELECTRIC AUTOMATIC TOASTER



Plus de surveillance. Plus de pain à tourner
Plus de pain brûlé. Plus d'ennuis

Sté Gén^{le} ARDA S.A. Lausanne

FINE CHAMPAGNE
MAISON FONDÉE EN 1833



J. Favraud & Co.
COGNAC
Château de Souillac-Farnac